



Nr. 1 – Juni 2019

Das Magazin

HALLO SINGEN

Überraschende Ein- und Ausblicke

STILVOLL EINKAUFEN

Willkommen zum Shoppen
mit Wohlfühlerlebnis



Wir möchten unsere **Kunden begeistern**, gut auszu-
sehen und jeden Besuch zu einem Erlebnis machen.

Im Modehaus ZINSER in Singen empfangen wir Sie in groß-
zügiger Glasarchitektur und in einer der beliebtesten
Ferienregionen Süddeutschlands. **Auf 5.000 qm** präsentieren
wir Ihnen **über 200 Marken** aus den Bereichen **Top-Trends**
und **Fashion-Highlights** der Damen- und Herrenmode.
Eine große Auswahl an Damen- und Herrenwäsche,
Strümpfe und Accessoires komplettieren das Angebot.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



ZINSER

Modehaus ZINSER Singen · Ekkehardstr. 26-28 · www.mode-zinser.de
HERRENBERG · LAHR · OFFENBURG · REUTLINGEN · SINGEN · TÜBINGEN

INHALT

4-6	MAC: Automobile und Kunst	29	Ein gutes Gespür: Heikorn
7	Editorial	30	Goldener Schnitt: individuell OPTIC
8-10	Ein besonderer Kunstspaziergang	31	Vertrauen spüren: Zinser
11-14	#shoppeninsingen	32	Küchen zum Sehen ...: Plana Küchenland
15-17	Eintauchen – Hegau-Bibliothek	33-34	ShoppingSpaß
18-19	Traumziel Hollywood - Victor Schwarz	35-36	Boomender Wohnungsbau
20-22	Singens grüne Lungen	37-38	Wie gesund lebt Singen?
23	Aach als Energieträger	39	Das Laufevent für den guten Zweck
26-27	Von Farbraum bis Zivilcourage	40-41	Tsunami im Kopf
28	Emotionale Schmuckstücke: Juwelier Stein	42-43	Erlebnisse fühlen: Terminkalender

Impressum

Hallo Singen - Das Magazin erscheint im Verlag Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG, Postfach 320, 78203 Singen

Geschäftsführung: Carmen Frese-Kroll, Verlagsleiter: Anatol Hennig

Redaktion: Oliver Fiedler, Diana Engemann, Stefan Mohr; Verkauf: Rossella Celano

Gestaltung, Layoutkonzeption & Titelbildbearbeitung: Silvia Stiegeler, Titelbild: Hans Noll; Druck: Leo-Druck GmbH, Auflage: 10.000 Exemplare

Hallo Singen - Das Magazin liegt unter anderem in den Geschäftsstellen des WOCHENBLATTs und bei allen inserierenden Kunden aus.

Geschäftsstelle Singen: Hadwigstr. 2a, 78224 Singen; Geschäftsstelle Radolfzell: Untertorstr. 5, 78315 Radolfzell;

Geschäftsstelle Stockach: Talstr. 5a, 78333 Stockach / online verfügbar unter <https://www.wochenblatt.net>

Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.



Immobilien kaufen, verkaufen, finanzieren!

Ihre Profis rund ums eigene Zuhause in Singen und Umgebung



Finanzierungsexperte
Lars Kohler



Finanzierungsexperte
Markus Korhummel



Finanzierungsexperte
Sebastian Valls Reinecke



Immobilienexperte
Martin Moser



Immobilienexperte
Matthias Polkowski

Beratungsstelle Singen, Hadwigstraße 7, Telefon 07731 9095-0

www.LBS-SW.de · www.LBS-ImmoSW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

AUTOMOBILE UND KUNST ...



Gabriela Unbehaun-Maier,
Stifterin des MAC Museum Art & Cars.
swb-Bild: MAC Museum Art & Cars



Hermann Maier, Stifter
des MAC und Vorstand
der Südwestdeutschen
Kunststiftung.
swb-Bild: of/Archiv



Es wird immer wieder leuchten in der Dämmerung und Nacht, das MAC 2. Ein neues Lichtkonzept sorgt für neue Effekte. Das Bild entstand bei einer Probeausleuchtung. swb-Bild: of

Oliver Fiedler

... in ganz neuem Licht präsentieren! Das MAC 2 lässt nicht nur für Gabriela Unbehaun-Maier und Hermann Maier viele Visionen

wahr werden. Am 22. und 23. Juni wird das MAC 2 in Singen unterhalb des Hohenwiels feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt, und schon jetzt ist der »Wunderfitz« gewaltig, was sich denn hinter den so magisch glitzernden dicken Wänden verbergen könnte, welche besonderen Präsentationen hier die Besucher erwarten und worüber man dort staunen könnte.

Dieser Deckel des Geheimnisses wird allerdings zum größten Teil auch erst wenige Tage davor gelüftet, wenn auch wirklich alles so ist, wie es auch der Traum von Gabriela Unbehaun-Maier und Hermann Maier vorgegeben hat, der zusammen mit Architekt Daniel Binder und vielen weiteren Partnern umgesetzt wurde. Denn, das unterstreicht Hermann Maier, die Präsentation von Automobilen und Kunst wird bahnbrechend beeindruckend, wobei auch die Automobile selbst für die beiden schon Kunstwerke sind.

Die Vision ist übrigens so groß, dass Gabriela Unbehaun-Maier diese selbst erst mal nicht in ihrem ganzen Umfang fassen konnte. »Als wir vor drei Jahren mit den ersten Vorbereitungen für den Bau hier in der Parkstraße begonnen hatten, ließen wir erst mal eine Hubhöhe kommen, die uns in eine Höhe von 28 Metern transportierte, um das Gefühl zu bekommen, was für eine Höhe das wirklich ist und vor allem, was sie für eine Perspektive bieten kann«, erzählt sie, während in diesen Moment jede Menge Handwerker um sie herumwuseln, um das große Werk zu vollenden.

ÜBERRAGENDER AUSBLICK

Diesen Ausblick, der tatsächlich aus dieser Höhe überraschende Perspektiven zunächst auf das nun »kleine« MAC 1, auf die Stadt und theoretisch auf die Aach freigibt, wenn diese in diesem Bereich nicht zu unzugänglich



Gigantisch schön ist die Aussicht aus der Skylounge und ihren beiden Freiflächen auf den Berg wie die Stadt. Sogar der Hubschrauberlandeplatz des Hegau-Bodensee-Klinikums auf der anderen Seite der Bahnlinie wird dabei zum Teil der Inszenierung. swb-Bild: of

lich zugewuchert wäre, können nun bald die Besucher des Museums genauso genießen.

Und noch viel mehr: »Der Dunkelraum des Museum Art & Cars 1 begeistert seit seiner Eröffnung, und das sind ja inzwischen mehr als fünf Jahre, die Besucher noch immer wieder von neuem«, sagt Hermann Maier, als er gerade das erste Mal das Licht im dritten Stockwerk des neuen Museums anmachen kann und die dort abgestellten Oldtimer aus der eigenen Sammlung erstmals erleuchten.

»Dieser schwarze Raum war eine der Keimzellen für die Vision des neuen MAC 2, denn hier gibt es nun sechs Versionen dieses Dunkelraums, in denen aber nun Kunst eine ganz neue Rolle spielen kann«, schwärmt er in diesem Augenblick. »Es war natürlich eine Vision, die sich immer weiterentwickelt hat, je mehr das Gebäude Gestalt angenommen hatte«, kommt er auf den Punkt. »Das Erlebnis der Dunkelheit wird nun aber mit Kunst in vielen Formen kombiniert. Fotografien, Videosequenzen, ›Frozen Cars‹ sind die Stichworte dazu, die nun als Kunst von Marcus Brenner umgesetzt werden, was wirklich eine der ganz großen Überraschungen ist, die zum einen für ein völlig neues Erlebnis der Räume im MAC 2 sorgen, die auch die dort ausgestellten Autos in ein ganz neues Licht setzen, aber auch ein ganz neues Podium für die Kunst bieten«, deutet Hermann Maier den musealen Quantensprung, den er in diesem Projekt insgesamt sieht und der das MAC 2 zu einem Vorzeigebauwerk in der europäischen Museumslandschaft überhaupt macht.

»In diesen Tagen ist es wirklich ein ganz besonders erhebendes Gefühl, wie die Bilder aus unseren Köpfen nun vom Modell in die sichtbare Wirklichkeit



Bis zur Eröffnung wird vieles ein Geheimnis sein, welche Wirkung in den fensterlosen Dunkelräumen die dort ausgestellten Automobile haben werden. Einen kleinen Einblick gab es bislang nur auf den Maierschen Renn-BMW, der auch schon mit den Konturen des neuen MAC 2 versehen ist. swb-Bild: of



Hermann Maier ganz oben in der »Skylounge« im 5. Geschoss im Finale der Bauarbeiten. Das hier angewandte Lichtkonzept mit Farbspielen an der Decke wird sichtbar nach außen strahlen. Im Hintergrund Architekt Daniel Binder. swb-Bild: of

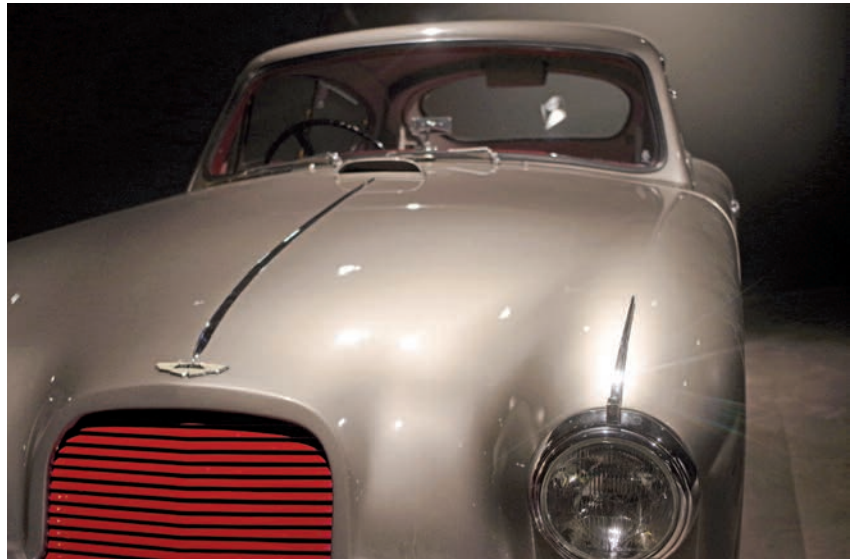
übersetzt werden, das ist etwas Gewaltiges, das die Besucher ganz schnell anstecken wird«, unterstreicht er die Bedeutung dieses Baus.

Auch nach außen setzt das MAC Zeichen mit einer besonderen Illumination der Gebäudefassade in den Abendstunden und vor allem mit einer Lounge, die ein auch nach außen sichtbares Lichtspiel an ihrer Decke zelebriert. »Auch hier können wir auf ganz neue Beleuchtungskonzepte setzen, die hier in der Region auf alle Fälle bahnbrechend sind.«

Das neue MAC 2, das nach der Vision der Schöpfer das vulkanische Gestein des Hohentwils wie der Hegau-berge überhaupt aufgreift, macht übrigens sogar einen Bogen um die Zeder herum, die direkt vor dem Haus

steht. »Der Baum war übrigens auch unsere Referenzhöhe für das Gebäude«, erklärt Daniel Binder von den Anfängen der Planung. Und wenn man derzeit einen großen freien Platz an der Parkstraße rund um das neue MAC 2 erblickt, dann steckte darin keinesfalls die Absicht, hier den Blick frei zu machen auf das imposante Gebäude und seine glitzernde Fassade im Farbton des Phonolits, der den Kegel des Hohentwiels prägt. »Es war von Anfang an geplant, dass sich dieses zweispännige Gebäude aus den bestehenden Bäumen, die hier sehr dicht standen, hinaus erheben sollte«, erzählen Hermann Maier und Architekt Daniel Binder beim Rundgang um das Haus. »Doch da kam leider das Eschentriebsterben dazwischen, so dass die Stadt Singen hier ›Tabula Rasa‹ machen musste, auch in der Abgrenzung zu den Liegewiesen des angrenzenden Singener Aachbads«, erzählt Hermann Maier mit Wehmut. Deshalb wurden nun schon größere Jungbäume zur Nachpflanzung ausgewählt um diese Lücke möglichst bald zu schließen.

Und er ist sich sicher: diese hier praktizierte Verschmelzung von Kunstgenres, von denen das Automobil eines ist, das durch die Kunst in ein effektvolles Licht gerückt wird, wird für Furore sorgen in ganz Europa. Und sicher auch darüber hinaus.



Einer der Stars der Sammlung Maier: ein Austin Martin, das James-Bond-Auto der ersten Filme. swb-Bild: of

Jäckle

ORTHOPÄDIE-TECHNIK
SANITÄTSHAUS
REHABILITATION

HEGAUSTRASSE 28 • 78224 SINGEN • TEL 077 31/6 28 72

4. SINGENER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 5 SANITÄTSHAUSER
88,9% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 94,6% (Platz 1)
Beratungsqualität: 92,3% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 80,3% (Platz 1)
Kundenbefragung: 10/2017
Befragte (Sanitätsh., n=623 von N (Gesamt)) = 902
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de

FITNESS

FREIZEIT

WOHLBEFINDEN

GESUNDHEIT

© SALUD GmbH

Wir gratulieren ganz herzlich
zum gelungenen Neubau und der Eröffnung des MAC II



Besuchen Sie unsere neue Website: www.orthopaedie-jaeckle.de

Zufahrt mit Parkberechtigung zu unserem Geschäft frei. Weitere Parkplätze im Karstadt-Parkhaus mit Wertgutschein.

EINE STADT MIT ERLEBNISQUALITÄT

Oliver Fiedler, Chef-
redakteur Singener
WOCHENBLATT

**Singen hat immer ein bisschen
mehr zu bieten, als man meint.
Das ist auch die Meinung vieler
Besucher, die sich von der Ein-
kaufsmetropole doch immer wieder positiv über-
rascht zeigen.**

Und Singen hat bald noch ein gehöriges Stück mehr zu bieten, wenn man nur an die bald bevorstehende Eröffnung des Museum Art & Cars II denkt, welches das Thema Automobil doch in der Kombination mit Lichtkunst und bewegten und stehenden Bildern in ganz neue Dimensionen führen dürfte.



swb-Bild: of

Auf den vorherigen Seiten wurden dazu schon mal erste Geheimnisse verraten. Dass Singen nicht erst seit der Landesgartenschau 2000 eine Stadt ist, die Kunst im öffentlichen Raum pflegt, wird bei einem Kunstspaziergang durch die Innenstadt ganz plastisch erklärt. Man kann sich Zeit nehmen, um diese Stadt zu entdecken. Noch weitere Touren zu interessanten Stellen hat das Team der Redaktion unternommen und dabei noch manch andere Überraschung entdeckt, zum Beispiel in der Singener Hegaubibliothek, die so manchen Schatz der älteren wie jüngeren Geschichte birgt – ein Erlebnis, das es freilich nur »offline« zu erleben gibt.

Was die Auslagen in Singener Geschäften mit den großen Modemessen zu tun haben, kann man hier in dieser ersten Auflage des »Singen-Magazins« auch erfahren. Eine schöne Anleitung, diese Stadt selbst einmal wieder mit neuen Augen erleben zu können.

Ganz einfach: Singen kann mehr.

www.thuega-energie.de

thüagünstig

Sichern Sie sich jetzt Ihren günstigen
Strom- und Erdgaspreis

**Jetzt informieren
unter 07731 5900-0**

thuga
Energie
kann mehr.

Zeit für Bauhaus

Die Junghans max bill beweist, dass weniger wirklich mehr sein kann. Puristisch durch und durch, lenkt sie den Blick auf das Wesentliche: die Zeit. Die Original Bauhausuhr von Max Bill: JUNGHANS max bill Automatic mit mechanischem Werk.

max bill Automatic

Stil leben.

JUNGHANS
GERMANY SINCE 1861

Limbrock

JUWELIER SEIT 1885

Scheffelstrasse 16
Tel. 07731 62205

D-78224 Singen
www.juwelier-limbrock.de

EIN BESONDERER KUNSTSPAZIERGANG

Stefan Mohr

»Singen ist die Kunstmetropole zwischen Stuttgart und Zürich«, verkündete Oberbürgermeister Bernd Häusler vor einiger Zeit.

Tatsächlich bestechen die Ausstellungen im Museum Art & Cars, dem neuen MAC II, aber auch im Kunstmuseum mit hoher Qualität. Eine Besonderheit Singens ist aber auch die Vielfalt von sehenswerter Kunst im öffentlichen Raum. Werke von Künstlern wie Otto Dix, Joseph Kohuth, Ilya Kabakov, Peter Lenk, Harald F. Müller und vielen anderen mehr machen Singen selbst zu einem Raum für zeitgenössische Kunst.

Kunstraum in der Innenstadt

Ein Spaziergang durch die Stadt zu einer Auswahl an Kunstwerken im öffentlichen Raum könnte am Singener Bahnhof beginnen. Noch laufen die Bauarbeiten zum Einkaufszentrum und dem neugestalteten Bahnhofsvorplatz. Doch im Herbst 2020 bei der Eröffnung des »Cano« sollen an den Kreisverkehren an der ehemaligen Thurgauerstraße und Erzbergerstraße Stahlplastiken mit Rostpatina von Werner Pokorny das neue Entree in die Stadt verschönern.

Der Blick auf die Fußgängerzone verharret beim »Hauser-Brunnen«. Als Jubiläumsgeschenk der Singener Sparkasse 1985 ist die monumentale Metallplastik des renommierten Bildhauers Erich Hauser mit einer Brunnenanlage ein beliebter Treffpunkt in der Fußgängerzone. Kunst im öffentlichen Raum dient der Orientierung, erklärt der Leiter des Kunstmuseums, Christoph Bauer.



Zum Glück wieder da: »The Golden Apples« von Ilya Kabakov im Stadtgarten. swb-Bild: stm



Zweigt man schon vorher in die neugestaltete Hegaustraße ab, erblickt man an der Kreuzung Scheffelstraße den »Paradiesbaum« von Peter Lenk.

Der Schöpfer vieler Kunstwerke am Bodensee – das bekannteste ist wohl die »Imperia« im Konstanzer Hafen – hat seine zwölf Meter hohe Hohlpyramide von 1997 mit Köpfen von politischen und gesellschaftlichen Größen 2015 komplettiert.

An ihm scheiden sich die Geister: Peter Lenks »Paradiesbaum« in der Scheffelstraße. swb-Bild: stm



Das Wandgemälde »Krieg und Frieden« von Otto Dix im Rathaus ist ein künstlerisches Highlight. © VG Bild Kunst Bonn



Kunst im öffentlichen Raum in Singen (eine Auswahl):

- 1 Hauser-Brunnen von Erich Hauser
- 2 Paradiesbaum von Peter Lenk
- 3 »Männliche Figur« von Stephan Balkenhol
- 4 »Singen« von Harald F. Müller
- 5 »Located World« von Joseph Kosuth
- 6 »Krieg und Frieden« von Otto Dix
- 7 Narrenbrunnen von Gero Hellmuth

- 8 Lichtband von Miriam Prantl
- 9 Singener Kapitel von Markus Daum
- 10 Scheffel-Statue von Gero Hellmuth
- 11 The Golden Apples von Ilya Kabakov
- 12 Ballannahme von Olaf Metzel
- 13 Singen 1995 von Robert Schäd

Kartenerstellung: st

Ein Stück die Scheffelstraße zurück zur Bahnhofstraße ist ein ganz besonderes Seherlebnis möglich: Ein dort installiertes Fernrohr gibt den Blick frei auf eine männliche Figur im Maggiturm. Das Kunstwerk von Stephan Balkenhol ist zur Landesgartenschau 2000 im Rahmen der Kunstaktion »Hier, da und dort« entstanden. Ein weiteres Kunstwerk befindet sich bei der Feuerwehr an der Hauptstraße (bis zum Ende der Hegaustraße und dann rechts): Dort hat der Künstler Harald F. Müller seine ortsbezogene monumentale Buchstaben-Installation »Singen« verewigt. Wenige Meter weiter erreicht der Kunstfreund das Singener Rathaus.

Die Lichtinstallation an der dortigen Stadthalle und das Werk »Located World« des Amerikaners Joseph Kohuth – ebenfalls zur Landesgartenschau entstanden – entfalten ihre Wirkung erst bei Dunkelheit. Am umlaufenden Fries des Rathauses erscheinen in Neonbuchstaben und Alucobond die Schrift-Installation von insgesamt 29 Namen von Städten, Dörfern und Inseln. Sehenswert auf dem Platz auch der Narrenbrunnen der Poppelezunft und »der vergessene Narr« der anderen Zünfte.

OTTO DIX IM RATHAUS

Eine Augenfreude für Kunstfreunde eröffnet sich auch im Rathaus selbst. Die einzig verblieben Wandgemälde eines von Deutschlands bekanntesten Künstlern, Otto Dix, sind dort zu sehen. Das Hauptwerk »Krieg und Frieden« 5 mal 12 Meter groß, hängt im Ratssaal. »Mit diesem positionierte sich der Künstler in der Kunstdebatte seiner Zeit. Es belegt nicht allein Dix' Ansehen, sondern auch eine für die Nachkriegszeit charakteristische Kunstanschauung«, heißt es auf der Homepage der Stadt Singen. Das Wandgemälde kann an den Wochenenden vom 8. Juni bis zum 8. September 2019 von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Im Trauzimmer ist Otto Dix »Das Paradies« zu bewundern.

Durch den Stadtgarten zum Museum Art & Cars

Es lohnt sich weiter in den Stadtpark zu gehen. Dort steht Gero Hellmuths Scheffel-Statue und weist den Weg zum Hohentwiel. Originell sind auch »The Golden Apples« des Konzeptkünstlers Ilya Kabakov. Die verstreut neben dem Weidenkorb auf einer Rasenfläche liegenden Äpfel laden zum Nähertreten ein. Nach dem Raub des zur Landesgartenschau installierten Kunstwerks wurde es 2017 ersetzt.

MONUMENTALE BUCHSTABEN



Die Buchstaben-Installation bei der Feuerwehr. swb-Bild: st

Bei dem verwitterten »Frontierland« von Catherine Beuagrand, das 2015 abgebaut werden musste, ist aufgrund der Frage der Materialität und der Kostenübernahme ein Ersatz derzeit noch nicht absehbar.

Hinter dem Stadtgarten liegt das Museum Art & Cars. Ein Abstecher lohnt sich auf jeden Fall – auch in das neue MAC II, das alleine schon durch die moderne Lichttechnik in der Nacht ein sehenswertes Erlebnis bietet.



Bei Nacht eine Augenfreude »Located World« von Joseph Kohuth am Rathaus. swb-Bild: Archiv/stm

#SHOPPENINSINGEN



Wenn man genau das findet, was man gesucht hat: pure Freude und Begeisterung! swb-Bild: sl

Diana Engelmann

Das Armband mit den orangenen Steinen im Boho-Look? Oder doch lieber die kleine goldene Kette mit dem

Schmetterlingsanhänger? Am Ende entscheidest du dich für beides. Trägst es zusammen mit der neuen hellen Jeans, dazu ein dunkler Blazer und eine Retro Sonnenbrille. Du gehst durch die Singener Stadt. Du siehst Menschen. Viele, viele Menschen. Siehst, was sie tragen. Jeder Look ist einzigartig – so wie deiner. Du möchtest nicht einfach nur Kleidung, Schuhe, Taschen und Accessoires irgendwo von irgendwem von der Stange kaufen. Du willst dass dein Look individuell bleibt – so wie du auch.

Mit deinem Look willst du dich zeigen, willst dich ausdrücken. Vielleicht möchtest du auch andere damit beeindruckend oder inspirieren. Oder dein Look ist dir im Moment völlig egal. Auch das ist okay. Doch am wichtigsten ist: das, was du gerade trägst, fühlt sich gut an. Passt gerade wunderbar in dein Leben und ist wie du: mal wild und mal sanft, mal zurückhaltend und mal auffallend. Mal Farbe in Farbe und mal gelb mit orange. Um deinen (individuellen) Look zu gestalten machst du viel. Lässt dich von den Trends inspirieren, bist deshalb vielleicht auch auf den Plattformen und Social-

Media-Kanälen unterwegs. Immer auf der Suche nach dem, was zu dir passt ...

Aber hey! Manchmal ist das, was du suchst, näher als du denkst. Denn es gibt noch andere, die wie du sind – immer drauf und dran, das zu finden, was individuell

EIN GESPÜR FÜR DICH ALS KUNDE

ist und im Trend liegt. Und ich erzähl dir noch was: Die haben ihre Produkte immer einen Tick schneller im Laden als andere. Warum? Weil sie ein Gespür für Kunden wie dich haben. Weil sie eine Ahnung davon haben, was du suchst für welchen Anlass. Und auch eine Ahnung von ihrem Beruf. Weil sie nicht irgendwelche Produkte von irgendwo einkaufen und dann lieblos in ihrem Laden präsentieren, sondern weil sie sich richtig mit ihrem Sortiment befassen und sich dafür auch ins Zeug legen – jeden Tag. Denn das, was du letztendlich trägst, ist ihnen eben nicht egal. Und dafür nehmen manche Singener Einzelhändler so einiges in Kauf.



Patrick, Lisa, Jonas und Florian beim Messebesuch am Stand von Rolf Spectacles. Bild: individuell OPTIK

Brillen von individuell OPTIC:

Natürlich, recyclebar und in Europa gefertigt

Da gibt es Peter Trunk von individuell OPTIC, der jedes Jahr auf Messen in München, Mailand, Paris und Hamburg fährt, um seinen Kunden das Beste anzubieten, was der Markt hergibt. Das sind Brillen aus möglichst natürlichen Materialien, die recyclebar sind und zum Großteil in Europa gefertigt werden. Zum Beispiel in Ländern wie Italien, Frankreich, Dänemark und Deutschland.

Zudem sind viele der Modelle aus einem Kunststoff gefertigt, der auf Baumwollbasis beruht. Daneben erwartet die Kunden bei individuell OPTIC eine ehrliche und kompetente Beratung sowie ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis.

Denn es gibt hier nicht nur Brillen von exklusiven Labels, sondern auch in allen Preiskategorien. Beraten wird übrigens in modern gestalteten Geschäftsräumen, die einen Hauch großstädtisches Flair versprühen, so wie man ihn am Bodensee nicht oft findet.

Geht ungewöhnliche Wege für seine Kunden:

Heikorn Singen

Ein Mekka für Trends ist auch das Modehaus Heikorn, das sich ständig neu erfindet und ungewöhnliche Wege für seine Kunden geht. Denn hier gibt es teils echt ausgefallene Dinge, die du nicht unbedingt in einem Modehaus erwartest.

Zum Beispiel Brettspiele oder Gin und Wäschebeutel in Form einer VW-Bully-Tasche. Zu finden in der »Retro-Abteilung« in der ersten Etage. (Überhaupt sind die Abteilungen von Heikorn alle sehr stylisch dekoriert



Ein Faible für Retro und alles, was sonst noch im Trend liegt: Thomas Kornmayer. swb-Bild: de

und mit Wohlfühlfaktor.) Doch das Herzstück von Heikorn ist die Mode: 150 Marken auf 5.000 Quadratmetern und 3 Etagen. Was du bei Heikorn nicht finden wirst ist Mode von der Stange. Denn die Teile, die du im Laden siehst, werden alle individuell ausgesucht. Und genau das ist die Mission von Thomas Kornmayer: »Singen die Mode zu geben, die Singen braucht«. Dabei sind es nicht die großen Modemessen, die für den Inhaber maßgebend sind, sondern vor allem der Streetstyle in Deutschlands Städten. Die Inspiration kommt also nicht aus dem Internet, sondern

INSPIRATION UND BEGEISTERUNG

aus der realen Welt - von Menschen für Menschen. Das was du gerne trägst, was bequem ist und zudem noch stylisch aussieht, das findest du letztendlich bei Heikorn. Dabei beweisen auch die Mitarbeitenden von Heikorn immer wieder aufs Neue ein ausgeprägtes Gespür für das, was gerade angesagt ist. Ja, du hast richtig gelesen. Nicht nur die Chefs, nein, alle die im Modehaus Heikorn arbeiten sind Trendscouts, die immer wieder neue Ideen mitbringen. Zum Beispiel wenn sie ein ausgefallenes oder trendiges Teil im Urlaub gesehen haben, das es hier noch nicht gibt. Kurze Zeit später findest du es dann im Regal. Auch das macht Heikorn aus.



Der Juwelier Stein zählt zu den 100 besten Juweliergeschäften in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auf dem Bild: Gertrud und Werner Stein. swb-Bild: de

Juwelier Stein:

Kreiert Schmuckstücke gemeinsam mit internationalen Schmuckmanufakturen

Das schönste Schmuckstück ist das, was uns an einen besonderen Moment erinnert, findet Werner Stein vom gleichnamigen Juweliergeschäft, das bereits mehrfach zu den besten 100 Juweliergeschäften in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz gewählt wurde. Und das nicht ohne Grund. Denn Werner Stein und sein Team arbeiten eng mit internationalen Schmuckmanufakturen zusammen. Heraus kommen einzigartige Schmuckstücke, die sich wie von Zauberhand verwandeln lassen und so auf verschiedene Art und Weise getragen werden können. Mit anderen Worten: Die Schmuckkreation, die du im Schaufenster bei Juwelier Stein siehst, beruht mehr oder weniger auf der eigenen Idee des Juweliergeschäfts. (Unglaublich, aber wahr!) Wie Werner Stein erklärt, sind zudem alle Schmuckstücke zertifiziert und stammen aus nachhaltiger Produktion. Um den Kunden das bestmögliche Sortiment anbieten zu können, besuchen er und sein Team zudem mehrmals im Jahr die wichtigsten Schmuckmessen der Branche in München, Basel und Vincenza. Daneben werden in der eigenen Schmuckmanufaktur vor Ort auch individuelle Kundenwünsche verwirklicht, wie Werner Stein erklärt.



Stehen hinter der Vision von Zinser: Manuel Waizenegger und Iris Wittau, Abteilungsverantwortliche der Zinser-Damenabteilung. swb-Bild: de

Modehaus Zinser:

Wie die Trends in den Laden kommen

Begeisterungsfähigkeit, gutes Aussehen und jeden Kundenbesuch zum Erlebnis machen – das ist es, was hinter der Philosophie/Vision von Zinser steckt. Das Singener Modehaus gibt es schon seit 135 Jahren und zeichnet sich durch eine familiäre und serviceorientierte Atmosphäre aus. Auf über 5.500 Quadratmetern Ladenfläche finden Kunden hier an die 400 Marken und Fashion Labels. Doch was kaum einer weiß: Hinter dem umfangreichen Modeangebot von Zinser steckt ein ausgeklügeltes System, bei dem alle Zinser-Häuser in Baden Württemberg eng zusammenarbeiten. (Denn Zinser gibt es insgesamt sieben Mal in Baden Württemberg.)

WOHLFÜHLEN AUF ALLEN EBENEN

Wie der Singener Geschäftsleiter Manuel Waizenegger erklärt, kann dadurch viel schneller auf Nachfrageänderungen der Kunden oder Trends reagiert werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass auch Einzelteile oder ganze Kollektionen unter den Zinser-Häusern ausgetauscht werden können. Ist die Wunschgröße beispielsweise in Singen vergriffen, kann umgehend bei einem anderen Zinser-Haus angefragt werden. »Innerhalb von zwei Tagen erhält der Kunde dann sein Teil in der richtigen Größe«, so Manuel Waizenegger. Was Zinser ebenfalls

auszeichnet ist das feine Gespür seiner Mitarbeiter, gerade was die Trends angeht. Doch wie funktioniert das überhaupt? Wie kommen die Trends vom Laufsteg in den Laden? Auch hier bringen Manuel Waizenegger und Iris Wittau gerne Licht ins Dunkel. Und zwar läuft das so: Lange bevor eine neue Kollektion in den Laden kommt, sind es die Trendscouts von Trendfocus (mit dieser Firma arbeitet Zinser eng zusammen), die in der ganzen Welt unterwegs sind, um die Trends und Labels von morgen aufzuspüren. Anschließend sind die insgesamt neun Modeeinkäufer von Zinser gefragt, die mit diesem Wissen auf den wichtigsten Modemessen in Europa unterwegs sind und letztendlich die angesagten Kollektionen in die Zinser-Stores bringen. Man sieht also: Wer bei Zinser einkauft, erlebt nicht nur die Trends aus aller Welt, sondern auch ein modernes Modedhaus mit Wohlfühlfaktor, weil es hier einfach Mode in allen Größen, Preiskategorien und für alle Anlässe gibt!



Ein Team: Franz Hilzinger mit Verena und Claudius Hilzinger. swb-Bild: de

Plana Küchenland Singen:

»Was uns ausmacht ist, dass wir früher dran sind als andere.«

Schon seit jeher ist die Küche der Mittelpunkt in jedem Haushalt. Der Ort, an dem alle zusammenkommen. Der Ort, an dem gemeinsam gekocht und gegessen wird. Doch die moderne Küche von heute geht noch einen Schritt weiter. Denn die Raumkonzepte werden immer fließender und übergreifender, wie Franz Hilzinger vom Singener Plana Küchenland erzählt. Die moderne Küche von heute zeichnet sich vor allem durch ihre Helligkeit und Weitläufigkeit aus. Ein Raum, der praktische Funktionalität mit ästhetischen Elementen stilvoll verbindet. Kochen, essen und wohnen – all das gehört darin zusammen. Einen exklusiven Einblick in so eine Küche erhalten Kundinnen und Kunden beim Plana Küchenland in Singen. Denn in den dort ausgestellten Musterküchen sehen die Kunden aktuelle Küchentrends der wichtigsten Messen der Branche (zum Beispiel Köln und Mailand).

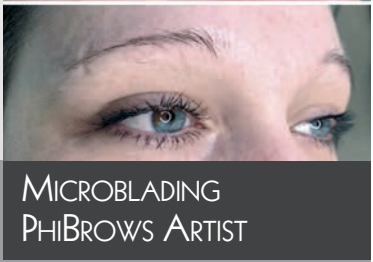
Besonders Italien ist ein absoluter Trendsetter, was die Küche angeht. Extravagante Ideen und Designs werden hier oft als erstes umgesetzt. Deshalb ist es für Franz Hilzinger umso wichtiger, neue Stilrichtungen seinen Kunden zeitnah zu präsentieren: »Was uns ausmacht ist, dass wir früher dran sind als andere. Nirgendwo sonst in der Region erfahren die Leute mehr über neue Küchentrends als bei uns. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass wir als Teil der Plana-Gruppe unseren Kunden preisliche Vorteile bieten können, die sie woanders nicht finden. Gleichzeitig ist es die persönliche Beratung durch unser gut ausgebildetes Fachpersonal, die uns auszeichnet. Denn so individuell der Kunde ist, so ist auch der Wunsch nach einer individuellen Küche.« Dabei gibt es im Singener Plana Küchenland nicht nur Designerküchen, sondern Küchen für jedermann – das heißt in allen Designs, Stilrichtungen und Preiskategorien. So finden auch Kunden mit kleinem Budget ihre Traumküche!



Nicoleta Oprean
TEL: 0152/54052768 - BAHNHOFSTRASSE 3 - 78224 SINGEN



PHIBROWS
ARTIST
Nicoleta Oprean



MICROBLADING
PHIBROWS ARTIST

vhs Volkshochschule
Landkreis Konstanz e.V.

Jetzt buchen!
vhs Sommer- und
Ferienangebote Juni
bis September 2019

**Sommer
vhs.**

www.vhs-landkreis-konstanz.de

EINTAUCHEN



Der Sammelpunkt für historische Literatur von Landeskunde, Natur und Politik: das »Magazin« der Hegau-Bibliothek. swb-Bild: st

Diana Engelmann

**Keine Rede, kein Dialog
und auch kein Gespräch. Es
ist das Buch, das bleibt.**

**Das Jahrzehnte, ja gar
Jahrhunderte später immer noch besteht. Auch heute
gibt es kein vergleichbares Medium, das mehr von
der Vergangenheit unserer Heimat erzählt als das
geschriebene Wort. Nichts brennt sich mehr ins Ge-
dächtnis ein als die Gedanken, Worte, Gefühle und
Taten jener Menschen, die vor uns hier in der Region
lebten und die ihre Geschichte zu Papier brachten ...**

Ein Artikel was passiert, wenn zwei WOCHENBLATT-Mitarbeiterinnen losziehen, um die geheimnisvolle Welt der Bücher im »Magazin« entdecken – einem Teil der Singener Hegau-Bibliothek. Eine Reise durch die Jahrhunderte an einem Nachmittag ...

Es ist ein Nachmittag im April, an dem wir uns in die städtische Bibliothek aufmachen, nichts ahnend was uns gleich erwartet. Mit dabei ist die Fotokamera, um die Fundstücke, die wir dort finden werden, festzuhalten. Der Bereich, in den wir uns gleich begeben werden, nennt sich »Magazin« und gehört zur Hegau-Bibliothek, die wiederum Teil der städtischen Bibliothek in Singen ist. Das Besondere am »Magazin«: es ist der einzige Teil, der für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, da es sich um ein reines Archiv handelt. Jedoch sind die meisten Bücher, die es dort gibt, im Online-Katalog der städtischen Bibliothek zu finden und können auf Anfrage problemlos ausgeliehen werden.

In der Hegau-Bibliothek werden wir bereits von Benjamin Wieser erwartet. Er ist hier praktisch der »Herr der Bücher«, der den Bereich »Magazin« verwaltet und

sich hier auskennt wie kein anderer. Nach der Begrüßung führt er uns auch schon direkt zur Eingangstür des »Magazins«. Von einer Sekunde auf die andere befinden wir uns am Anfang eines riesengroßen Archivs, dessen Ausmaß uns total überwältigt.

Nie hätten wir es auch nur ansatzweise für möglich gehalten, dass sich hinter einer so kleinen Tür so viele Bücher verbergen.

PLÖTZLICH IM GROSSEN ARCHIV

Wie wir von Benjamin Wieser bei einem kleinen Rundgang erfahren, gibt es hier wirklich alles an Büchern



Alle Bücher über die Region werden hier aufbewahrt. swb-Bild: st



Das umfangreiche Zeitungsarchiv. swb-Bild: st

über die Region und auch darüber hinaus. Bücher aus allen literarischen Bereichen. Angefangen von Geschichtsbüchern aus dem 16. Jahrhundert, Forschungsarbeiten, Bücher über Natur, Kultur und Politik in Baden-Württemberg. Aber auch Reiseliteratur wie zahlreiche alte Wanderführer, Stadtführer sowie Bücher über die Stadt Singen, die aus der Stadtbücherei aussortiert wurden und die hier ihren Platz für die Ewigkeit gefunden haben. Das Besondere am »Magazin« ist, dass sich hier tatsächlich noch Beschreibungen finden, zum Beispiel über die Ruine auf dem Hohenstoffeln, die es heute so gar nicht mehr gibt. Ganz zu schweigen von dem umfangreichen Zeitungsarchiv (in dem sich unter anderem auch das Singener Wochenblatt befindet), das es so kein zweites Mal in der Region gibt. Wer also mehr über den Hegau und seine Geschichte erfahren möchte, wird hier garantiert fündig!

Wie Benjamin Wieser erklärt, wird im »Magazin« der gesamte Bestand aufbewahrt. Im Lesesaal kann nur eine kleine Auswahl aus den verschiedenen Themenbereichen aufgestellt werden. Ausserdem einige Neuerwerbungen, oft genutzte Hegau-Literatur und Nachschlagewerke. »Wir sind praktisch der Sammelpunkt für historische Literatur im Bereich Landeskunde, Natur und Politik«, erzählt er, während er uns immer weiter mit hineinnimmt in diese labyrinthartigen Gänge. Was uns ebenfalls total überrascht ist, dass sich im »Magazin« – Achtung, jetzt kommt's – noch einmal so viele Bücher wie in der Stadtbücherei. Wir fragen uns: »Wie kann das sein?« Doch auch darauf weiß Benjamin Wieser eine Antwort: »Dadurch, dass die Bücher im »Magazin« nicht thematisch geordnet sind, wird enorm viel Platz eingespart, wodurch hier viel mehr Bücher gelagert werden können.«

Anschließend möchten wir von ihm wissen, warum es dieses Archiv überhaupt gibt. »Alle Bücher über die Region sollen an einem Ort für die Nachwelt, das heißt für kommende Generationen aufbewahrt werden und zugänglich sein. Was hier gesammelt wird, bleibt hier



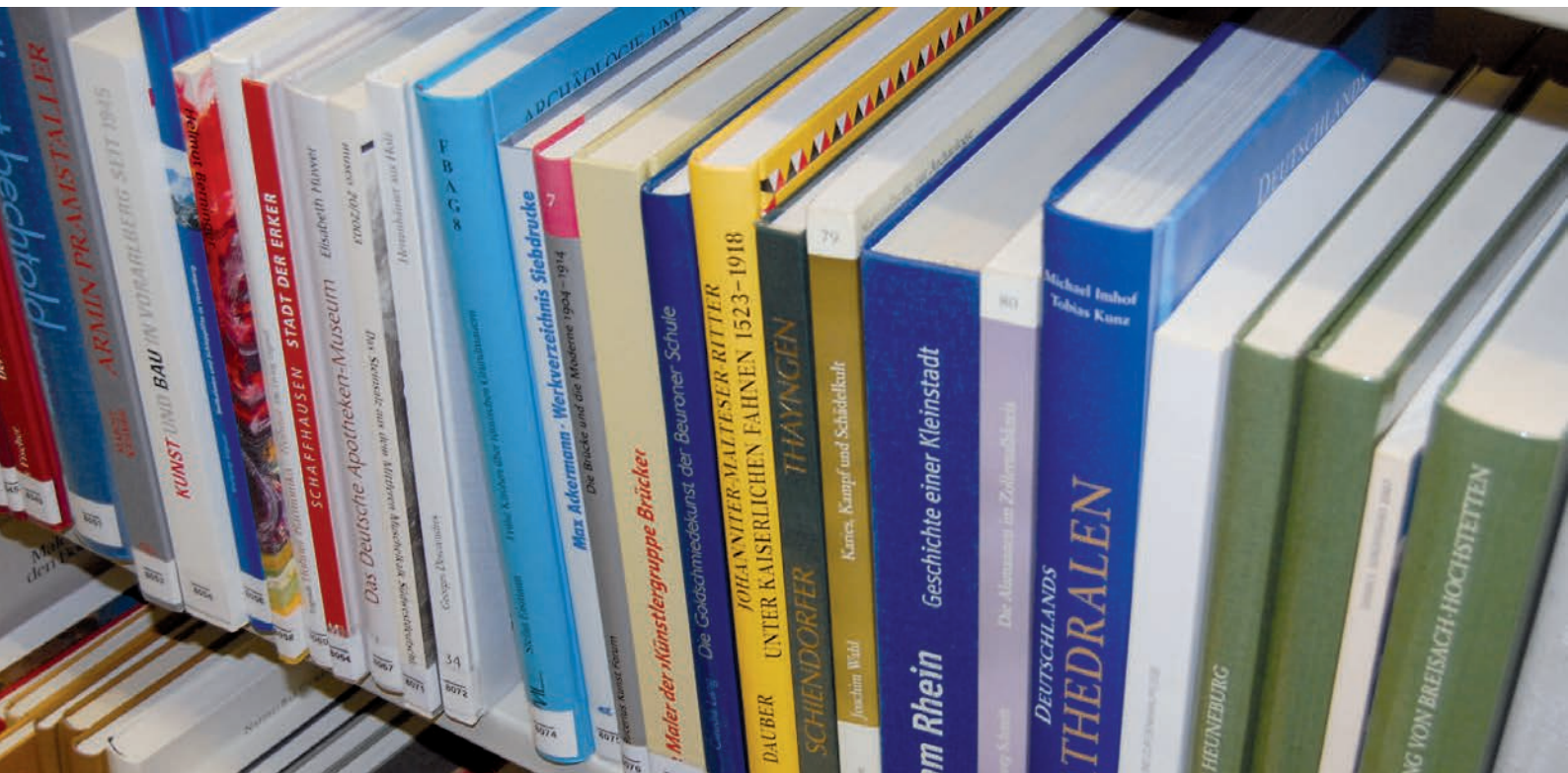
Von einer Sekunde auf die andere befinden wir uns am Anfang eines riesengroßen Archivs. swb-Bild: st

SAMMELPUNKT FÜR HISTORISCHES

drin«, erzählt Benjamin Wieser, der täglich bis zu zehn Interessenten bei der Suche nach Literatur im »Magazin« weiterhilft. Da die meisten alten Katalogkarten digitalisiert sind, gestaltet sich die Suche fast immer problemlos. In der Regel wissen die Menschen, die zu Wieser kommen auch wonach sie suchen – im Gegensatz zu uns. Doch das macht nichts.



Immer wieder entdecken wir interessante ältere Bücher. swb-Bild: st



Über jedes Thema, Autor, Künstler, Gebiet des Hegaus gibt es im »Magazin« Bücher für jeden Begeisterten. swb-Bild: st

Nach der kleinen Führung dürfen wir den Bereich »Magazin« ausnahmsweise auf eigene Faust durchstöbern. Und entdecken dabei einiges, was wir so nicht erwartet haben! Zum Beispiel verblüfft uns die riesengroße Auswahl an Büchern immer wieder aufs Neue. Man stößt hier per Zufallsgenerator permanent auf Literatur, die man eigentlich nicht suchte, aber die dann doch sehr interessant für einen ist. Besonders angetan sind wir von den alten Wanderführern und Büchern über den Hegau, Bodensee und die Region. Überraschend ist für uns auch, wie umfangreich die Bandbreite der Themen ist: Die Palette reicht von Büchern von der Schwäbischen Alb von 1900 bis hin zum Buch über den Zürichsee von 1980. Unser Fazit für den heutigen Nachmittag: Wer etwas über den Hegau erfahren will, muss sich unbedingt ein Buch vom »Magazin« ausleihen! Denn es gibt hier wirklich alles für jeden Geschmack. Und Benjamin Wieser hilft einem gerne bei der Suche weiter.



Besonders angetan sind wir von den alten Wanderführern und Büchern über den Hegau, Bodensee und die Region. swb-Bild: st

Nach über einer Stunde im Bücherhimmel geht es für uns wieder zurück zum Ausgang – den wir doch glatt übersehen hätten vor lauter Bücher! Doch Benjamin Wieser nimmt's mit Humor und weht uns zum Schluss noch in die geheimen Bereiche des »Magazins« ein, über die - PSSSST - an dieser Stelle nicht mehr verraten wird. Denn wir wollen ja schließlich den Leserinnen und Lesern noch ein bisschen Spannung übrig lassen, für den Fall, dass auch sie sich (bequem per Online-Katalog) dazu aufmachen, die Bücher im »Magazin« zu entdecken!

TRAUMZIEL HOLLYWOOD



Victor Schwarz beim Besuch im elterlichen Steinmetzbetrieb in Singen mit dem Schmetterling als Sinnbild seines jüngsten Projekts »Psyche«, mit dem er seine Masterarbeit an der Filmhochschule Babelsberg abschließen will. swb-Bild: of

Oliver Fiedler

Victor Schwarz fand aus dem Reich der Algorithmen ins Reich der Filme. Er ist sicher eine Ausnahmeerscheinung: Victor Schwarz (28) war von Anfang an ein besonderes Talent.

Sein Abitur am Friedrich-Wöhler-Gymnasium konnte er bereits mit 16 Jahren machen, weil er zwei Grundschulklassen überspringen durfte, und nach der Schule kam dann erst mal das Reich der Zahlen. Schon 2010 war er Lehrbeauftragter der Mathematik an der HTWG Konstanz, dem folgte erst mal ein Studium der Wirtschaftsinformatik an der selben Hochschule. Der Schwenk kam danach 2013 in Richtung Film, zunächst an der Hochschule der Medien in Stuttgart, inzwischen an der renommierten Filmhochschule Babelsberg. Das Genre faszinierte ihn, vom Rechner aus freilich, denn Film heute ist längst etwas anderes, als mit einer Kamera ein Drehbuch umzusetzen. Film heute, das ist mehr und mehr Programmierarbeit, zumindest das Genre, das Victor Schwarz bewegt und das er mit sei-

nen Ideen gestalten will. Sein Berufsbild und seine Vision ist der in den USA geprägte »Showrunner«, eine Mischung zwischen Produzent, Regisseur und auch Autor, als ein komplett fächerübergreifender Job, bei dem er (fast) alle Fäden in der Hand hätte.

Am großen Filmgeschäft durfte er über den Rechner schon mal schnuppern. Als es um die finalen Programmierungen für den absoluten Blockbuster »Games of Thrones« ging, war er mit von der Partie. Sein Bachelor-Abschlussfilm »Update«, auch hier war er vorzeitig fertig mit dem Studium, hatte es immerhin als Kurzfilm bis zur Nominierung des Filmfestivals in Cannes geschafft im Jahr 2016. Und er arbeitet weiter an seinem Traum. In diesen Wochen ist sein Master-Projekt »Psyche« in Arbeit, mit realen Dreharbeiten in Frankfurt – klimaneutral übrigens – nach einem englischen Buch von Vera Mark aus dem Jahr 2015, das von einem Jungen handelt, der einen verletzten Schmetterling findet, was seine Sicht aufs Leben ganz schön verändert.

Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit Regisseur und Produzent Joshua Krull aus Heilbronn. Und wenn es nur ein paar Minuten Film sind, bis zur Zielmarke August, wenn der Film fertig sein soll um auch an diversen Kurzfilmfestivals antreten zu können, steht eine Menge Arbeit, meist am Laptop, denn Film produzieren hat inzwischen eine ganze Menge mit Programmieren zu tun. Und auch mit Crowdfunding, eben der Geldbeschaffung für solche Projekte, was auch eine Heidenarbeit ist.

Eine persönliche besondere Marke hat Victor Schwarz aber mit diesem Master-Projekt, wie er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT erzählt. Denn die echten Dreharbeiten in Frankfurt mit 13 selbst gecasteten Schauspielern konnten mit einer der neusten Entwicklungen des Münchener Filmkameraherstellers »ARI« vorgenommen werden, was schon so etwas wie ein Adelsschlag ist.

Und wenn er inzwischen Berlin zur Mitte seines aktuellen Wirkens gemacht hat, so ist er mit der Region immer noch vererdet – da kann er sich über Förderungen aus der Singener Handwerkerrunde freuen, in der sein elterlicher Steinmetzbetrieb die Werbetrommel

MOTIVIERT BEI VIELEN PROJEKTEN

rührte. Und es gibt noch ein weiteres Projekt, das ihn gerade bewegt und das er bis zur Leinwand bewegen will: »Routine« ist der aktuelle Titel, der die Geschichte einer US-Reporterin erzählt, die in die Krisenregion der aktuellen Auseinandersetzungen zwischen Irak, Syrien und der Türkei reist um den Vater ihres Sohnes dort zu suchen, der als Soldat dort stationiert sein soll. Der Film wird eine Animation und viele Szenen stehen in der Grobprogrammierung bereits – bis zum Herbst soll er fertig werden und er könnte eine Visitenkarte für die weitere Zukunft sein. Die sieht er in einem der großen Filmunternehmen, wo er im Team arbeiten kann. Denn dort entstehen sie ja, die großen Projekte – für die Zeit nach »Games of Thrones«.

Jetzt anmelden!



Das Original. Seit 1974.

Mit Spaß im

Sommerkurs

Lernstoff aufholen!

✓ In wenigen Stunden Wissenslücken schließen

✚ Im neuen Schuljahr voll durchstarten



10
Unterrichts-
stunden

39€*

* Gültig nur für Neukunden und nur in teilnehmenden Schülerhilfen. Einmalig buchbar in den Sommerferien 2019. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Angeboten oder bei staatl. geförderten Maßnahmen. Nicht zur Prüfungsvorbereitung geeignet. 1 Ferienkurs = 10 Unterrichtsstd. (5x 90 Min.).

Konstanz • Hussenstr. 19 • Tel. 07531-19418
www.schuelerhilfe.de/konstanz

Radolfzell • Lohmühlenstraße 10 a • Tel. 07732-9507717
www.schuelerhilfe.de/radolfzell

Singen • Enge Str. 2 • Tel. 07731-19418
www.schuelerhilfe.de/singen

BRILLEN Häussler

Inh. Matthias Müller



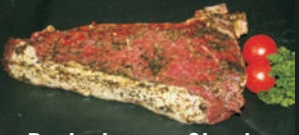


Ekkehardstraße 11
 78224 Singen
 Tel 0 77 31/6 21 45
info@brillen-haenssler.de
www.brillen-haenssler.de



DENZEL METZGEREI

SEIT 1907
 SCHWARZWALDSTRASSE 22
 78224 SINGEN
 TELEFON 0773 1/62433
WWW.DENZEL-METZGEREI.DE



Porterhouse Steak



IBÉRICO KOTELETT

SINGENS GRÜNE LUNGEN



In Frühjahr und Sommer liegt der Stadtgarten in voller Blüte. swb-Bild: de

Diana Engelmann

Singen zählt zu den grünen Städten im Landkreis – dank einer Vielzahl von Naturschutzgebieten und grünen Erholungsinseln innerhalb des Stadtgebiets. Wir stellen die schönsten vor:

1. Naherholung im Stadtgarten

Erst in der City einkaufen gehen und sich im nächsten Moment genüsslich auf einer der vielen Bänke zurücklehnen und die Stille der Natur genießen: das bietet der Singener Stadtgarten, den es schon seit 1909 gibt. Seine Weitläufigkeit, seine günstige Randlage und die Nähe zum Hohentwiel machen den Stadtgarten zu einem Naturparadies, das nur wenige Schritte von der Innenstadt entfernt ist. Das Besondere: man hat hier wirklich das Gefühl, vom innerstädtischen Trubel ganz weit weg zu sein. Und zwar zu jeder Jahreszeit! Im Frühling blüht es an allen Ecken und Enden. Parkbesucher können die vielen liebevoll angelegten Beete und Pflanzen bestaunen und dabei die ersten Sonnenstrahlen genießen. Im Sommer kann man sich dann genüsslich ein schattiges Plätzchen an der Aach suchen oder unter Mammutbäumen rasten. Im Herbst sorgen die vielen Laubbäume für ein buntes Farbenspiel, das besonders im goldenen Oktober herrlich anzuschauen ist. Und auch im Winter besticht der Stadtpark durch wilde Schönheit und Ruhe, die man hier findet, auf einem seiner vielen Wege. Eine weitere Besonderheit des Stadtgartens sind kleine und große Kunstwerke, die sich hier seit der Landesgartenschau 2000 ausgestellt sind. Daneben findet man im Stadtgarten auch einen herrlich duftenden Kräutergarten, der jedes Jahr von Mai bis Oktober geöffnet ist.

➔ Alle Wege führen in den Singener Stadtgarten, der sich gleich hinter der Stadthalle (Hohgarten 4)



Die Aach bahnt sich ihren Weg durch den Singener Stadtgarten. Hier finden sich viele schöne Plätzchen zum Verweilen. swb-Bild: de

befindet. Doch auch von der Bahn-Haltestation »Landesgartenschau« aus, lässt sich der Singener Stadtgarten gut erkunden.

2. Rund um den Ziegeleiweiher

Der Ziegeleiweiher ist ein Naherholungsgebiet und zugleich ein geschützter Naturraum in der Singener Nordstadt. Rund um den Weiher gibt es verschiedene Wanderwege, die zu kleinen Touren, zum Beispiel nach Feierabend, einladen. Neben dem Jugendtreffpunkt »Juno« gibt es hier auch einen Outdoor Fitnesspark, der für alle frei zugänglich ist. Profi- und Hobbysportler können sich also frei austoben!

➔ Der Ziegeleiweiher mit dem Outdoor-Fitnesspark liegt am äußersten Stadtrand von Singen (Richtung Friedingen) und ist von der Bruderhofstraße und Fichtestraße gut zu erreichen.



Der Outdoor-Fitnesspark am Ziegeleiweiher. swb-Bild: calisthenics-parks.com



Frühlingserwachen unter japanischen Kirschen im Singener Stadtgarten. swb-Bild: de

3. Im Garten der Schöpfung

Der Garten der Schöpfung ist ein Gedenkpark auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau. Verschiedene Kirchen aus Singen (evangelisch, katholisch, freikirchlich) veranstalten hier regelmäßig Andachten, die in der Zeit zwischen Frühjahr und Herbst jeweils immer am zweiten Mittwoch im Monat stattfinden.

Nähere Informationen dazu auf:

www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde-singen.de.

➔ Der Garten der Schöpfung liegt am südlichen Ende des Singener Stadtgartens nahe des TennisClub-Areals in Singen (Schaffhauser Str. 35).

4. Grüne Oase am Hegau-Gymnasium

Es ist eigentlich kein Park und auch kein Garten. Doch wer in Singen City ein Stück Natur sucht, genießt in der Alemannenstraße vor dem Hegau-Gymnasium den Ausblick auf eine grüne Wiese mit teils altem Baumbestand ... Ein wunderschönes Plätzchen zum Durchatmen und den Blick in die Natur zu genießen.

➔ Die Wiese befindet sich in der Alemannenstraße, direkt vor dem Hegau-Gymnasium.

5. Das Naturschutzgebiet Hohentwiel

Seit 2004 ist der Hohentwiel als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das rund 138 Hektar große Gebiet liegt nur anderthalb Kilometer westlich von der Singener Innenstadt auf einer Höhe von 440 bis zu 686 m ü. NH. Beweidete Grünlandschaften treffen hier auf Trocken- und Halbtrockenrasen, Streuobstwiesen und dichte Wälder. Daneben finden sich zahlreiche Felsformationen, die von der impulsiven vulkanischen Vergangenheit zeugen. Am Westhang befindet sich zudem Deutschlands höchstgelegenes Weinanbaugebiet. Entdecken lässt sich das Gebiet rund um den Hohentwiel ganzjährig auf den ausgeschilderten Wanderwegen. Wer den Aufstieg auf die Festungsrue wagt, den erwartet eine wunderschöne Aussicht mit Blick auf Singen und den Bodensee. Zudem ist der Hohentwiel auch ein Schutzgebiet gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

➔ Hontes-Bus: Vom 19. April 2019 bis zum 6. Oktober 2019 fährt der HONTES-BUS kostenlos auf den Hohentwiel. Der Bus fährt an Samstagen, Sonn- und Feiertagen sowie Brückentagen regelmäßig vom Hauptbahnhof Singen direkt bis zum Infozentrum Hohentwiel.

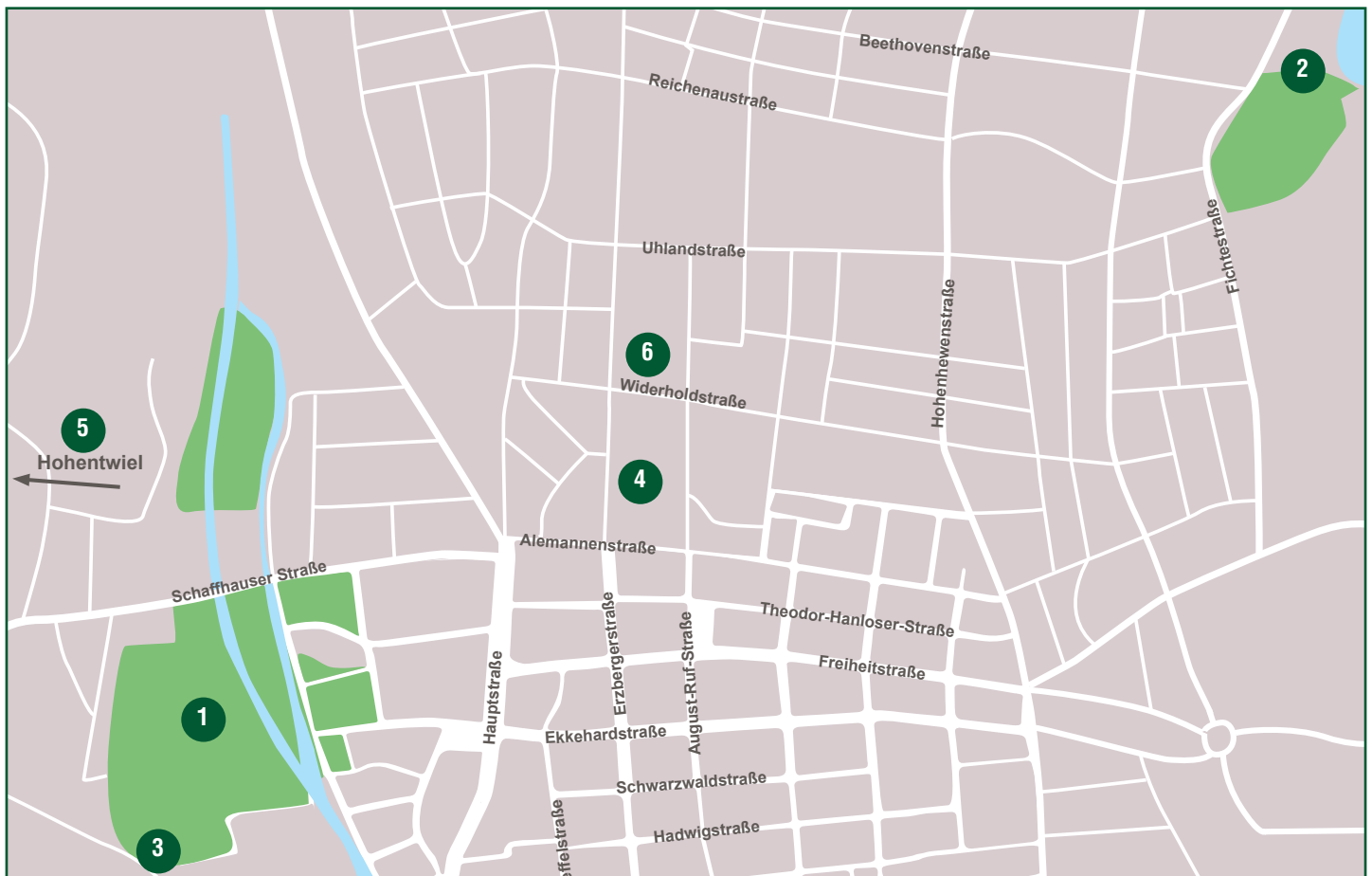
6. Der Park rund um die St.-Michaels-Kapelle

Obwohl dieser Park nicht gerade zu den bekanntesten in Singen zählt, braucht er sich nicht zu verstecken. Seine Weitläufigkeit, seine grünen Wiesen und vor allem seine Naturbelassenheit machen den Goethepark wahrhaftig zu einem Ort der Ruhe für alle Sinne. Wer einmal einen seiner vielen Wege erkundet, findet überall kleine Bänke, die zum Rasten, Ausruhen und Picknicken einladen. Auch gibt es hier einen Kinderspielfeldplatz. Doch das Herzstück des Parks ist die St.-Michaels-Kapelle, die vor mehr als 100 Jahren gebaut wurde. Seit mehr als 30 Jahren dient sie orthodoxen Christen als Gottesdienststätte. Vor allem die griechische Gemeinde richtete den Innenraum nach alter byzantinischer Tradition ein. Wer die Kirche betritt, erlebt hier eine echte ostkirchliche Atmosphäre, wie sie im süddeutschen Raum nicht oft zu finden ist. www.orthodoxe-kirche-singen.de

➔ In seiner Form bildet der Park rund um die St.-Michaels-Kapelle ein Rechteck zwischen der Widerholdstraße, der Uhlandstraße, der Goethestraße und der Anton-Bruckner-Straße. Zu Fuß ist der Park am schnellsten erreichbar, wenn man aus Richtung Innenstadt der August-Ruf-Straße so lange folgt, bis diese an die Goethestraße grenzt. Oder wenn man die Erzbergerstraße entlang läuft, so lange, bis sie in die Anton-Bruckner-Straße übergeht.



Die Burgruine des Hohentwiels mit dem Hohenstüffeln im Hintergrund. swb-Bild: archiv



Grüne Oasen in Singen. Kartenerstellung: st

AACH ALS ENERGIETRÄGER



Die Aach durchquert den Stadtgarten in Singen.
swb-Bild: of

Oliver Fiedler

Die Aach, die die Stadt Singen durchquert, ist ein gar nicht zu unterschätzender Energieträger für die Stadt.

Das Flüsschen, das aus der größten Quelle Deutschlands entspringt, und von der Quelle bis zur Mündung nach 32 Kilometer Flusslauf rund 75 Höhemeter hinabfließt, war einer der Gründe, weshalb sich die Region im Hegau früh industrialisieren konnte, damals mit mechanischer Übertragung der Wasserkraft in Mühlen. Doch die Stomgewinnung sollte bald folgen. Und sie hat im Zuge des Besinnens auf erneuerbare Energien und dezentraler Energieerzeugung eine kleine Renaissance in Singen erlebt. Auf der Singener Gemarkung produzieren vier kleine Wasserkraftwerke Strom für die Bewohner der Stadt. Alle werden von Privatleuten betrieben, die ihren Strom jedoch ins Netz der »Thüga« einspeisen.

Auf der »Musikinsel« in Singen schlug einst die Geburtsstunde des Singener Gas- und E-Werks mit einem Kraftwerk mit Turbinen, das einst auch das »elektrische Zeitalter« der Stadt einläutete. Das kleine Kraftwerk reichte für das Dorf noch aus, doch bald wurde es angesichts des Wachstums zu klein um Strom für die Straßenbeleuchtung wie die steigende Zahl von Haushalten liefern zu können. Und es wurde für das damalige Gas- und E-Werk sogar irgendwann überflüssig. 1970 wurde es stillgelegt. Und fiel für über 30 Jahre in einen Dornröschenschlaf. Bis Titus Zahn und Klaus Jorge mit Unterstützung der »solarcomplex AG« ein Bürgerunternehmen ins Leben riefen, welches nach nötigen Sanierungsmaßnahmen 2004 wieder eröffnen



Das Wasserkraftwerk an der Musikinsel in Singen war einst die Wiege des »Gas- und E-Werk Singen« aus dem später die »Tüga Energie« wurde. 1970 stillgelegt, produziert es seit 2004 durch Bürgerengagement wieder sauberen Strom. swb-Bild: of

konnte. Anfang dieses Jahres konnte sich »solarcomplex« aus der Gesellschaft wieder zurückziehen. Das kleine Flusskraftwerk kann rund 200 Haushalte rechnerisch mit Strom versorgen. »Trotzdem ist das ein Beitrag zur dezentralen Versorgung mit erneuerbaren Energien«, unterstreicht der Vorstandsvorsitzende von »solarcomplex«, Bene Müller.

Auch in Beuren an der Aach gibt es ein Wasserkraftwerk. Ottmar Krug hat dort das einst für eine Mühle genutzte Wasserrad seiner Vorfahren 1999 durch eine Turbine ersetzt und konnte das bestehende Wasserrecht nutzen. Auch mit diesem Kraftwerk können rund 200 Haushalte mit Strom versorgt werden. Auch das kleine Wasserkraftwerk am Lindenhain in Singens Süden wurde vom Gas- und E-Werk Singen 1970 aufgegeben, Anton Wiedemann übernahm es bereits 1987 und nahm es mit neuer Technik in Betrieb. Wiedemann ist ein Mann der Wasserkraft. Er besitzt noch einige weitere kleine Wasserkraftwerke und plant auch solche Anlagen für Entwicklungshilfeprojekte in Afrika.

Das vierte Wasserkraftwerk auf Singener Gemarkung steht in Bohlingen beim Sägewerk Riedlinger. Seit 1910 produziert es Strom und versorgte bis 1980 Bohlingen neben dem Sägewerk mit Strom, speiste diesen über Nacht ins Netz des Elektrizitätswerks des Kantons Schaffhausen. Es kann rechnerisch rund 400 Haushalte mit Strom versorgen.

Aufgrund des Gefälles der Aach wären theoretisch noch weitere Standorte denkbar. Wasserkraftwerke gelten allerdings gegenwärtig wegen der hohen Auflagen des Naturschutzes – über die vorgeschriebenen Fischtreppe hinaus – als nicht genehmigungsfähig.

SINGEN 50 Jahre unser Hohentwiel



ALLE INFORMATIONEN UND
VERANSTALTUNGEN ZUM
JUBILÄUMSPROGRAMM
UNTER: WWW.50HTWL.DE

thuga
Energie
kann mehr.

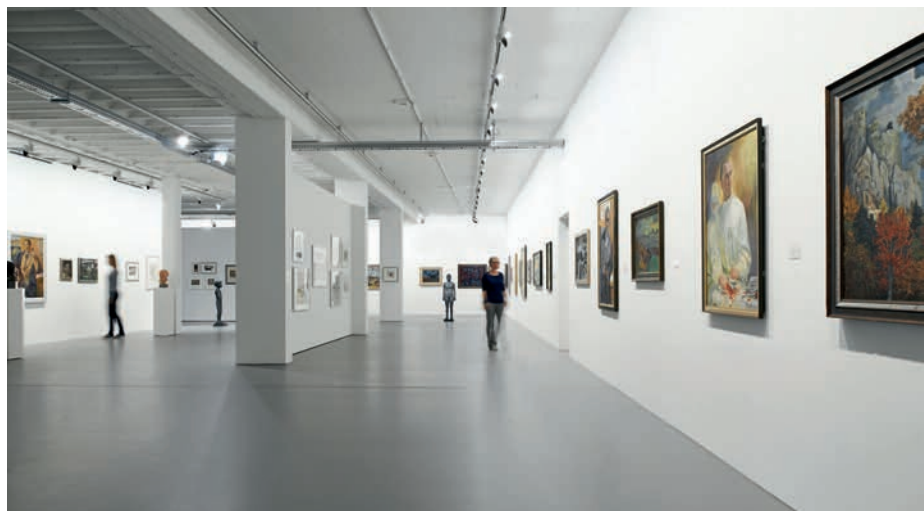
 Sparkasse
Hegau-Bodensee

SINGEN 
KulturPur

VOLKSBUHNE KUNSTSOMMER 2019



»Berlin Comedian Harmonists« © Oliver Betke



swb-Bild: Kunstmuseum Singen

»Himmlische« Musikerlebnisse und schlitzorige Komödien – »Volksbühnen«-Angebot ist idealer Einstieg in die Abo-Welt

Günstiger Spartarif – große Gegenleistung: Das Angebot der »Volksbühne« bietet mit seinem dreiteiligen Abo-Angebot den idealen Einstieg in alle Abo-Vorteile der Stadthalle Singen. Durch ein rollierendes System bei der Platzvergabe lernen Besucher zudem alle Kategorien und somit unterschiedliche Blickwinkel zum Geschehen auf der Bühne kennen – und können anschließend für den Heimweg das praktische Nachtaxi oder den Theaterbus nutzen.

Den Auftakt der Reihe macht am Freitag, 29. November 2019 um 20 Uhr das bewegende Schauspiel »Wie im Himmel« von Kay Pollak nach dem gleichnamigen Filmerfolg aus Schweden.

Ein großartiges Musikerlebnis ist auch die »Atemlos«-Tournée der »Berlin Comedian Harmonists« am Donnerstag, 21. Januar 2020 um 20 Uhr anlässlich ihres 20. Bühnenjubiläums.

Eines der meistgespielten Stücke des französischen Theaters ist Molières Klassiker »Die Streiche des Scapin«. Das Neue Globe Theater präsentiert die Komödie am Freitag, 24. April 2020 um 20 Uhr als »Stück im Stück« mit Pannen und Anekdoten der Theater-schaffenden zu allen Zeiten und wirft somit einen augenzwinkernden Blick hinter die Kulissen eines fahrenden Theaters.

Im Abonnement ist der Theaterbesuch in der Stadthalle Singen preisgünstiger. Abonnenten sichern sich einen festen Platz und sie erhalten auch Rabatt für Zusatzbuchungen aus dem gesamten Abo-Angebot. Neue Abo-Wünsche nimmt die Tourist Information Singen, Stadthalle oder Marktpassage, 07731/85-504, gerne entgegen.

Für einzelne der Abo-Veranstaltungen gibt es Karten im Freiverkauf ab 1. August im Internet (www.stadthalle-singen.de), bei der Tourist Information Singen oder bei allen anderen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Der KunstSommer 2019 im Kunstmuseum Singen

Mit »Exil am Bodensee. Die Künstler der Höri.« und »Hier und Jetzt. Neue Kunst vom See.« zeigt das Kunstmuseum Singen in den Sommermonaten zwei sehenswerte Ausstellungen mit Werken aus dem eigenen Bestand. Flankiert werden diese von der Sonderschau »Das Dunkel zwischen den Sternen spreizt seine Flügel«, mit der Florian Schwarz, einer der interessantesten Fotografen aus dem Bodenseeraum, das Kabinett im Obergeschoss des Kunstmuseums bespielt. Welch große Inspirationsquelle der Bodensee für die Künstler darstellte, die in der Zeit des zweiten Weltkrieges und der ersten Nachkriegsjahre hierher ins Exil gingen, bezeugt die große Sommerausstellung des Kunstmuseums »Exil am Bodensee«. Die Ausstellung stützt sich auf die eigenen reichen Sammlungsbestände des Kunstmuseums zur Kunstgeschichte der legendären Ära der Höri-Künstler, derjenigen Künstler, die im Zuge der Verfolgung der modernen Kunst, die in Deutschland ab 1933 einsetzte, aus den großen Kunstzentren auf die Bodenseehalbinsel »Höri« in die innere Emigration gingen. Aktuelle Positionen zeitgenössischer Kunst aus der Vier-Länder-Region Bodensee präsentiert die Ausstellung »Hier und Heute. Neue Kunst vom See.«.

Die Ausstellungen im Kunstmuseum

Singen auf einen Blick. 14.07.-15.09.2019

Exil am Bodensee. Die Künstler der Höri. 14.07.-15.09.2019

Hier und Heute. Neue Kunst vom See. 14.07.-15.09.2019

Florian Schwarz. Das Dunkel zwischen den Sternen spreizt seine Flügel. Fotografie.

Eröffnung der Ausstellungen: Sonntag, 14. Juli 2019, 11 Uhr

Eintritt frei (Eröffnung)

Kunstmuseum Singen

Ekkehardstr. 10, 78224 Singen / www.kunstmuseum-singen.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-18 Uhr, Sa-So 11-17 Uhr



Spannende Sommerabende verspricht der »Krimisommer« der Städtischen Bibliotheken Singen. Von Juli bis September sind wieder bekannte und noch nicht so bekannte Krimiautorinnen und -autoren in und um Singen zu Gast und sorgen an lauen Sommerabenden für schaurig-schöne Gänsehaut.

Ausführliches Programm ab Mitte Juni unter www.bibliotheken-singen.de

Mit dem Bus gratis auf den Hohentwiel

Seit Ostern fährt erstmals ein regelmäßiger Busshuttle, der »Hohentwiel-Bus«, die Besucher gratis bis zur Domäne und zurück.

Es wurde eine zusätzliche Haltestelle in der Hohentwielstraße eingerichtet. Der Bus fährt noch bis 6. Oktober 2019 jeweils an Samstagen, Sonn- und Feiertagen.



VON FARBRAUM BIS ZIVILCOURAGE



Das Farbkonzept in der neugestalteten Maggi-Unterführung. swb-Bild: Stadt Singen

Stefan Mohr **Viele unterschiedliche Projekte tragen zur Verbesserung des sozialen Miteinanders unter dem Hohentwiel bei. Begleitend oder federführend ist daran häufig die Singener Kriminalprävention mit ihrem Leiter Marcel Da Rin tätig.**

Ein seit Jahren beliebtes Instrument und zugleich Schaufenster der gegenseitigen Wertschätzung ist der Tag der Zivilcourage. Alleine die Moderation des bekannten TV-Anwaltes Ingo Lenßen, der den »Bürgermut« im Alltag hervorhebt, zeigt den Stellenwert dieser öffentlichen Abendveranstaltung. Auch die Auswahl der Preisträger, wie beispielsweise die Gastmahlgruppe, den Helferkreis Hasyli oder Integration für Singen (Insi), aber auch den Ehrenbürger Wilhelm Waibel, der sich unnachahmlich für die Völkerverständigung eingesetzt hat, offenbart die Vielfalt der »Bürger, die mit dem Herzen handeln«, wie Bürgermeisterin Ute Seifried das Wort Zivilcourage »übersetzte«. Der Tag der Zivilcourage ist aber noch weit mehr als das: jedes Jahr nehmen rund 600 Schüler an Veranstaltungen über den Tag hinweg teil.

Ein klares Bekenntnis für Demokratie zeigten zudem etwa hundert Teilnehmer bei der Demonstration »Singen ist bunt« am Tag der Zivilcourage 2018. Unter dem Motto »Singen ist bunt - Hand in Hand gegen Rassismus« unterstrich Oberbürgermeister Bernd Häusler, wie wichtig der Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern für ein friedliches, hilfreiches und respektvolles Miteinander in der Stadt sei. Für Menschenrechte, für Zivilcourage und Respekt, gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Extremismus setzt sich auch das 2013 gegründete Bündnis unterm Hohentwiel ein, dessen Resolution vom Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde.

LITTERING UND STARTHILFE

Viele Handlungsfelder der Singener Kriminalprävention dienen auch dazu, Sicherheit und Ordnung mittels Aufklärung zu verbessern. Von vielen Bürgern als gelungen empfunden sind die Plakataufsteller »Warum wirfst du deinen Müll weg« in der Innenstadt. »Aufräu-



Der bekannte TV-Anwalt Ingo Lenßen ist der Moderator beim Tag der Zivil Courage. swb-Bild: stm

men – aufklären – ahnden« heißt das Motto der Kriminalprävention, um gegen das Littering (Wegwerfen von Müll) vorzugehen – schließlich ist dies eine Ordnungswidrigkeit. Für Samstag, 6. Juli, ruft die Stadt zur Stadtputzete »Singen macht sauber auf«.

Eine weitere langfristige Aktion ist »Starthilfe« - junge Menschen im öffentlichen Raum - Prävention von riskantem Alkoholkonsum. Dabei wird an einem Gesamtkonzept für den öffentlichen Raum in Zusammenarbeit mit dem Handel gearbeitet. Der Umgang mit HotSpots (Ekkehardplatz, Stadtgarten etc.) sowie ein Leitfaden für eine Alkoholpolitik in der Gemeinde sind hierbei die Ziele.

GEGEN DEN ANGSTRAUM

Ein besonderes Projekt ist die Neugestaltung des Maggi-Tunnels. Um dem dort von den Bürgern empfundenen Angstraum entgegenzuwirken, so Da Rin, ist ein besonderes Licht- und Farbkonzept geplant. Neben der Installation einer Videoüberwachung soll ein Farbkonzept vom Künstler Bert Binnig umgesetzt werden. Der vom Baggerballett beim Kunstprojekt Arte Roméias bekannte Binnig wünscht sich, durch die Farbgestaltung mit 1000 Farben eine besondere Tunnelperspektive zu verwirklichen. Zusätzlich wird er



Die Plakataufsteller in der Innenstadt sollen dem Littering entgegenwirken. swb-Bild: stm

bis zu den Sommerferien mit Fünftklässlern aus der Ekkehardschule Applikationen erstellen, die dann auf Metallplatten im Maggitunnel angebracht werden. Binnig rechnet mit der Fertigstellung des sehenswerten Tunnels im Herbst 2019.



Ein klares Bekenntnis für Demokratie zeigten etwa hundert Teilnehmer bei der Demonstration »Singen ist bunt« am Tag der Zivilcourage 2018. swb-Bild: ly

EMOTIONALE SCHMUCKSTÜCKE

Diana Engelmann

»Was ein Schmuckstück wirklich ausmacht, ist sein emotionaler Wert«, Grazina Baltusyte.

Für Grazina Baltusyte ist es nicht nur eine schöne Kette oder ein hübscher Ring, der nett anzusehen ist. Nein. Für Grazina Baltusyte geht die Bedeutung von Schmuck viel weiter als nur eine schöne Optik. Denn jedes Schmuckstück, das Grazina trägt, verbindet sie mit einer Erinnerung oder einem besonderen Moment in ihrem Leben. So auch das Perlenarmband an ihrem Handgelenk.

»Jede Perle steht für eine Person, die mir nahesteht«, erzählt sie. Dabei ist ihr anzusehen, dass sie es genau so meint wie sie sagt: ehrlich und authentisch. Und genau so berät sie auch ihre Kundinnen und Kunden beim Singener Juwelier Stein.

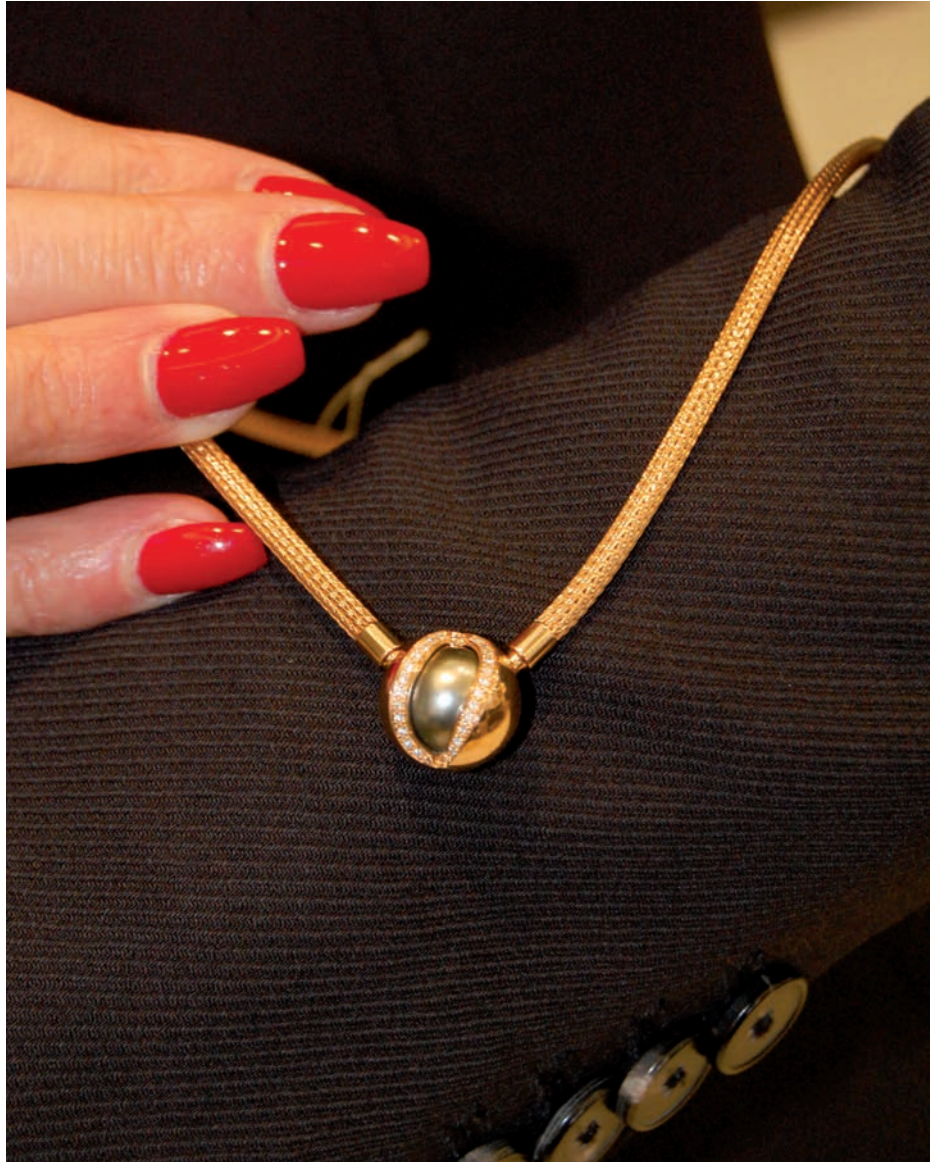
»Es geht beim Schmuck nicht um den Verkauf«, erzählt Grazina. »Was ein Schmuckstück wirklich ausmacht, ist sein emotionaler Wert. Und der ist nicht käuflich.« Dabei hilft sie Kundinnen- und Kunden bei der Suche gerne weiter. »Bei der Beratung versuche ich unseren Kundinnen und Kunden so viel wie möglich von unserem umfangreichen Sortiment zu zeigen. Wir suchen dann gemeinsam nach dem passenden Schmuckstück.

Manchmal ist es sogar so, dass die Kunden etwas toll finden, das sie eigentlich gar nicht gesucht haben«, so Grazina.

EMOTIONALE WERTE

Doch der schönste Moment ist für Grazina, wenn der Kunde zufrieden ist und das gefunden hat, nachdem er gesucht hat. Zum Beispiel Trauringe für die Hochzeit. Oder der Verlobungsring, der traditionell mit Diamant angefertigt ist und so dem magisch-emotionalen Augenblick des Heiratsantrags Ausdruck verleiht.

Tipp vom Juweliergeschäft Stein: Gerade im Trend liegen florale oder romantische Schmuckstücke. Doch auch farbige Steine (zum Beispiel Saphire, Rubine oder Smaragde) sind derzeit angesagt.



Technik oder Zauberei? Grazina Baltusyte zeigt, wie sich der Anhänger der goldenen Halskette im Handumdrehen verwandeln lässt. Dort wo die Steinchen zu sehen sind, ist eine Sekunde später eine Perle. swb-Bild: de

EIN GUTES GESPÜR



*Pink oder Rot? Norbert Heli und Sabine Vieth präsentieren Trendteile aus der Männerabteilung bei Heikorn.
swb-Bild: de*

Diana Engelmann

Ein gutes Gespür für Mode und Trends – Norbert Heli und Sabine Vieth

Jeden Kunden zufriedenzustellen, auf seinen persönlichen Geschmack einzugehen und ihm gleichzeitig die neue Kollektion mit den aktuellen Trends zeigen – so lautet die tägliche Mission von Norbert Heli und Sabine Vieth. Der Verkäufer und die Verkäuferin aus Leidenschaft zählen zu den langjährigen Mitarbeitern im Modehaus Heikorn und beweisen immer wieder aufs Neue ihr feines Gespür, wenn es um Mode und Trends geht. Dabei sind es ihrer Meinung nach vor allem das Einfühlungsvermögen, die Offen- und Ehrlichkeit des Verkäufers, was eine gute Kundenberatung ausmacht. Denn wie die beiden erzählen, ist nichts schlimmer als ein Verkäufer, der einfach nur verkaufen will – egal ob das Teil dem Kunden steht oder nicht.

»Wir verkleiden unsere Kunden nicht mit Teilen, die nicht zu ihnen passen. Wenn jemandem etwas nicht steht, sagen wir das auch«, so Norbert Heli. »Bei der Kundenberatung versuchen wir erst herauszufinden was der Kunde will, welche Marken er bevorzugt. Anschließend schauen wir gemeinsam, was wir passenden für ihn finden. Dabei zeigen wir den Kunden auch



Ob Hemden mit Blumenmuster oder ein stylisches T-Shirt von Pepe Jeans. Norbert Heli und Sabine Vieth wissen genau, was gerade angesagt ist. swb-Bild: de

immer Alternativen, die zu ihm passen«, so Sabine Vieth. »Zufrieden sind wir erst dann, wenn auch der Kunde zufrieden ist.«

DER MODEGUIDE 2019

Wie entstehen neue Modetrends heute?

Norbert Heli: »Modetrends verbreiten sich heute viel schneller als früher. Wenn Promis auf Instagram oder YouTube ein neues Teil posten oder tragen, geht es schnell und das Kleidungsstück ist auf einmal total angesagt.«

Woran erkenne ich einen guten Modeberater?

Sabine Vieth: »Ein guter Modeberater sollte Einfühlungsvermögen, Offenheit und Ehrlichkeit mitbringen. Ein Teil zu finden, das dem Kunden gefällt, sollte dabei im Vordergrund stehen. Und nicht nur der Verkauf.«

Wie erkenne ich was mir steht?

»Erst das Kleidungsstück in der richtigen Größe anziehen. Dann im Spiegel schauen, wie man damit aussieht. Anschließend geht es um Fragen wie: ›Passt dieses Kleidungsstück zu mir? Bringt es meinen Teint zum Leuchten oder macht es mich fad? Fühle ich mich mit diesem Kleidungsstück wohl oder nicht? Kaufe ich es, weil es im Laden gut aussieht oder weil es an mir gut aussieht?‹. Wer sich hier unsicher ist, sollte beim Verkaufsteam nachfragen.«

Wie finde ich das passende Kleidungsstück?

»Die erste Wahl ist oft die beste! Kling banal, aber ist wahr. Denn das, was uns als erstes ins Auge sticht (›Das Teil sieht super aus‹), ist meistens das Richtige.«

GOLDENER SCHNITT



Im Interview verrät Lisa Trunk, warum der goldene Schnitt bei der Brille entscheidend ist. swb-Bild: individuell OPTIC

Diana Engelmann

Warum es auf den goldenen Schnitt ankommt – ein Gespräch mit Lisa Trunk

Wenn Kunden wieder gut sehen können und von der Brille begeistert sind – das sind für Lisa Trunk von individuell OPTIC die schönsten Momente in ihrem vielseitigen Beruf als Augenoptikerin. Oder wenn Kunden auf Empfehlung den Weg zu individuell OPTIC finden. Dabei ist die Brillenglasbestimmung bei jedem Kunden eine große Herausforderung, wie Lisa Trunk erzählt. Doch eins nach dem anderen. Bei individuell OPTIC beginnt die Beratung mit einer Bedarfsanalyse. Zu Beginn geht es erst einmal um die individuelle Auswahl des Brillenmodells, ganz im Geschmack des Kunden. Dabei stellt sich oft die Frage, ob ein Brillenmodell zum Gesicht und zum Typ passt.

Doch wie Lisa Trunk erklärt, ist es heute schon lange passé in Gesichtstypen zu unterteilen. »Jeder kann jede Form tragen solange die Proportionen stimmen«, so Lisa Trunk, die zugleich betont, auf was es bei der Auswahl noch ankommt: »Der goldene Schnitt muss passen.« Auch sollten die Augen im oberen Drittel der Brille sein. Ist das Wunschmodell gefunden, geht es um die Messung der Sehstärke, bei der ein Video-Zentriergerät zum Einsatz kommt, das die einzelnen Gesichtspunkte erfasst. So kann die Brillenglaszentrierung für den Kunden individuell bestimmt werden. Bei der Glasauswahl selbst, müssen die Kunden

ganz dem Optiker vertrauen. Doch Peter Trunk und sein Team von individuell OPTIC sind gut ausgebildete Fachkräfte und Meister ihres Handwerks.

EIN GESPÜR FÜR DICH ALS KUNDE

Die Brillenglasbestimmung/-anpassung ist auf einem top Niveau. Die Fertigung und Reparatur erfolgen in der eigenen Werkstatt. Auch gibt es eine eigene Kontaktlinsenabteilung und ein Brillenlabor. Wer sich also bei individuell OPTIC beraten lässt, kann sich sicher sein, am Ende mit dem richtigen Brillenmodell nach Hause zu gehen ...

Welche Brille passt zu mir?

»Harmonisch ist es, wenn die Brille zum Hauttyp passt«, erklärt Lisa Trunk. »Bei heller Haut empfiehlt sich eher braun als schwarz. Wobei es auch Kunden gibt, die bewusst den Kontrast suchen und deshalb dunkel wählen. Gerade im Trend sind größere runde Brillen oder Panto-Brillen (Brillen, die nicht ganz kreisrund sind). Der Doppelsteg ist nach wie vor aktuell. Genauso wie die Hornbrille. Farblich sind Töne von nude bis transparent beliebt.«

VERTRAUEN FÜHLEN



*Dass die Leute eine kompetente Beratung mehr und mehr wertschätzen, freut Iris Wittau, Abteilungsverantwortliche der Zinser Damenabteilung.
swb-Bild: de*

Diana Engelmann

Sich von der Modeberaterin auch mal leiten zu lassen ...

Mit der Mode ist es wie mit den Schuhen: Man muss ein

Teil anprobieren, um zu wissen, ob es passt.

»Dabei kommt es oft auch zu Überraschungen«, wie Iris Wittau erzählt. Die Abteilungsverantwortliche der Zinser Damenabteilung erlebt es immer wieder, dass Kunden feststellen, das ihnen eine Farbe steht, von der sie immer dachten, »die geht gar nicht«. Oder dass eine Größe plötzlich passt, von der sie glaubten, sie sei nicht die ihre. Erst letztens erhielt Iris Wittau eine rührende Rückmeldung von einer alten Dame, die ihr Leben lang Unterwäsche in der falschen Konfektionsgröße trug und es nicht wusste. »Am Ende stand die Frau mit Tränen in den Augen vor uns und konnte es selbst kaum fassen, dass sie mit ihren 72 Jahren doch noch die richtige Größe gefunden hat«, so Iris Wittau. Es gibt noch viele weitere schöne Beispiele die zeigen, dass es eben doch sinnvoll ist, sich in Modefragen professionell beraten zu lassen oder wie Iris Wittau findet, »sich von der Modeberaterin leiten zu lassen«.

Denn niemand kennt das Sortiment besser als diejenigen, die sich täglich damit beschäftigen. Damit das auch so bleibt, findet bei Zinser jeweils zweimal im Jahr ein großes Briefing statt, wo allen Mitarbeitenden neue Kollektionen und Trends vorgestellt werden, bevor sie in den Laden kommen. Denn Mitarbeiter der Herren-

abteilung sollen die neue Kollektion der Damenabteilung genauso kennen und umgekehrt. – Darauf wird bei Zinser viel Wert gelegt. Ebenso wie auf Ehrlichkeit und Verlässlichkeit bei der Kundenberatung. »Denn letztendlich sind es die Modeberater/-innen, die den Kunden immer wieder neue kreative Ideen und Möglichkeiten bei der Auswahl aufzeigen, an die sie vielleicht gar nicht gedacht haben«, erzählt Wittau, die auch für die Organisation hausinterner Events zuständig ist.

UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN

Zum Beispiel für die beliebte Ladies Night, ein Großevent im Frühjahr und Herbst, bei dem Zinser seine Stammkundinnen ins Haus einlädt und kulinarisch verwöhnt. Nebenbei werden dann die neusten Wäschetrends von exklusiven Labels wie Chantelle und Passionata präsentiert.

KÜCHEN ZUM SEHEN ...



»Unsere Stärke ist die individuelle und millimetergenaue Planung Ihrer Traumküche«, Claudius Hilzinger, hier in einer der neuen Musterküchen. swb-Bild: de

Diana Engelmann ... Erleben und Anfassen im Plana Küchenland Singen:

Das ist das Konzept von Plana. Als Teil der Plana-Gruppe bietet das Singener Küchenland zahlreiche Vorteile. Und das nicht nur preislich. Denn wie Verena Hilzinger erklärt, ist die richtige Betreuung in dieser doch so beratungsintensiven Branche das A und O. Denn geht es um die Auswahl der neuen Küche, sind es zahlreiche Entscheidungen, die der Kunde treffen muss.

Deshalb ist eine fachmännische Beratung umso wichtiger, wie Verena Hilzinger erklärt. »Wir nehmen uns sehr viel Zeit für jeden Kunden. Dabei geht es nicht nur um die Auswahl der Wunschküche, sondern auch darum, wie sie beim Kunden zuhause realisiert werden kann.« Insgesamt acht verschiedene Modellrichtungen werden in so einem Beratungsgespräch vorgestellt. Angefangen von der klassischen Küche über die Landhausküche bis hin zur modernen Designerküche. Ist das passende Modell gefunden, geht es anschließend um die Bestimmung der Farben, Formen, Materialien und Oberflächen. Dabei stellen sich Fragen wie: Hell oder dunkel? Holz oder Metall? Welche Marken und Elektrogeräte sollen eingebaut werden? Passt die

Küche zu den anderen Räumen, und, und, und ... Doch keine Panik! In solchen Fragen ist das Team vom Singener Plana Küchenland absoluter Profi und zugleich kompetenter Ansprechpartner: »Unsere Stärke ist eine individuelle und millimetergenaue Küchenplanung. Dadurch finden wir für jeden Kunden die passende Lösung«, erzählt Claudius Hilzinger, der genau wie seine Schwester Verena im Familienunternehmen Hilzinger tätig ist und Kunden aktiv bei der Planung und Umsetzung der neuen Traumküche unterstützt.

»Am schönsten ist es für das ganze Team, wenn der Kunde am Ende bei uns anruft und sich bedankt. Dann wissen wir, dass wir es richtig gemacht haben«, berichtet Verena Hilzinger, die zugleich auch die Vielseitigkeit ihres Berufs lobt: »Wir sind nicht nur Küchenberater, sondern gleichzeitig auch Handwerker und Designer für die Innenraumplanung: Das ist es, was unseren Beruf so spannend macht.«

#gestalterbank



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Gestalterbank ist es unser Anspruch, mit Ihnen gemeinsam neue Wege zu gehen.

www.voba-sbh.de
#gestalterbank

Volksbank eG
Schwarzwald Baar Hegau

SHOPPINGSPASS



Mit dem passenden Schmuckumschlag (erhältlich in vier verschiedenen Motiven) wird aus der Geschenkscheckkarte ein attraktives Geschenk!
swb-Bild: de

Diana Engelmann

ShoppingSpaß mit der Singener Geschenkscheckkarte
- in bis zu 69 Geschäften einlösbar!

Ob als Geburtstagsgeschenk, zu besonderen Anlässen oder einfach nur um Danke zu sagen: mit der Singener Geschenkscheckkarte lassen sich zahlreiche große und kleine Wünsche verwirklichen.

Das Besondere dabei ist die freie Auswahl, wo die Geschenkscheckkarte eingelöst werden kann. Und zwar in allen beteiligten Geschäften des City-Rings und der IG Singen Süd. Dazu gehören zahlreiche Einzelhändler, Dienstleister und Friseure.

Welche das sind, erfahren Interessierte auf: www.singen-totallokal.de/Teilnehmende_Geschaefte.1203.html. Erhältlich ist die Singener Geschenkscheckkarte in vier verschiedenen Designs beim Singener Wochenblatt in der Hadwigstraße 2a zu den Öffnungszeiten. Diese sind Montag und Dienstag von 8.15 Uhr bis 18.00 Uhr; Mittwoch bis Freitag von 8.15 Uhr bis 12.00 Uhr sowie von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Wer die Geschenkscheckkarte kauft, erhält zudem eine Schmuckkarte seiner Wahl, in der alle teilnehmenden Geschäfte aufgelistet sind. Mit dem passenden Schmuckumschlag (gegen geringfügige Gebühr erhältlich), wird daraus ein attraktives Geschenk.

Der Scheckinhaber kann aus einem großen Sortiment auswählen

Laut Michael Burzinski, Vorsitzender des Singener City-Rings, kann der Scheck für vielfältige Einkäufe verwendet werden: »Die Grundidee der Geschenkscheckkarte war ein Papierscheck, der gemeinsam mit dem Singener Wochenblatt entwickelt wurde, um den Singener Einzelhandel zu stärken. Für den Einzelhandel

ATTRAKTIVES GESCHENK

ist dieser Geschenkscheck Kaufkraftbindung in Singen, da er wirklich nur in den Singener Geschäften eingelöst werden kann. Die Geschenkscheckkarte unterscheidet sich vom herkömmlichen Papierscheck dadurch, dass er in bis zu 69 Geschäften in Singen einlösbar ist. Der Scheckinhaber kann so aus einem großen Sortiment auswählen, angefangen von Möbeln über Elektronik, Lebensmittel, Bücher und vieles mehr.«

Das Guthaben der Karte ist jederzeit abrufbar

Ein weiterer Vorteil der Singener Geschenkscheckkarte ist, dass ihr Budget frei wählbar ist. Der Mindestbetrag liegt lediglich bei 10,- Euro und der Höchstbetrag bei 100,- Euro pro Karte. Ebenfalls praktisch ist, dass das Guthaben jederzeit, das heißt auch in Teilbeträgen, abrufbar ist. Wer also in den Genuss der Geschenkscheckkarte kommt, kann bequem in den teilnehmenden Geschäften einkaufen und zwischendurch auf www.singen-totallokal.de/geschenkscheck-guthaben-abfragen sein Guthaben abfragen. Dabei muss nur die 19-stellige Nummer, die sich auf der Kartenrückseite befindet, eingegeben werden und schon erscheint die Höhe des (Rest-)Betrags.

Einkaufen mit der »Geschenkscheck«-App

Doch das Ganze geht noch praktischer: Und zwar mit einer App für unterwegs, mit der die teilnehmenden Geschäfte noch einfacher und unkomplizierter gefunden werden können. Auch kann man sich mittels App das Guthaben auf dem Smartphone anzeigen lassen. Dabei muss nur die Kartennummer eingegeben werden. Oder noch schneller: der QR-Code wird direkt durch das Smartphone erfasst. So wird Einkaufen für

den Scheckinhaber zum Erlebnis! Die App ist übrigens für iOS- und Android-Geräte kostenlos und kann unter dem Suchbegriff »Geschenkscheck« heruntergeladen werden auf:

www.singen-totallokal.de/Smartphone-App.1231.html.



Meine Vorfreude. Meine Küche. Mein PLANA.



Mehr auf plana.de

Wer auf der Suche nach einer individuell geplanten Küche ist, der ist im PLANA Küchenland in Singen an der richtigen Adresse. Von der Beratung über die Lieferung und Montage bis hin zum Anschluss von Elektrogeräten bietet PLANA Küchenland alles aus einer Hand. Küchen in jeder Preislage – und das mit 5 Jahren Garantie auf Möbel und Elektrogeräte. Damit Sie genau das bekommen, was Sie sich verdient haben: Ihre Traumküche von PLANA Küchenland. **Da kommt Freude auf. Und bleibt.**

plana
Küchenland

BOOMENDER WOHNUNGSBAU



Zwei der drei Gebäude, die das Siedlungswerk am Herz-Jesu-Platz errichtet. swb-Bild: stm

Stefan Mohr

Der stetige Zuwachs an Einwohnern – die 50.000-Marke ist in Sichtweite – zeigt deutlich, die Attraktivität in Singen zu wohnen, ist in den letzten Jahren gewachsen. Ein Grund hierfür ist sicherlich der Anstieg von Arbeitsplätzen – gerade auch für qualifizierte Fachkräfte – unter dem Hohentwiel. Nicht zuletzt deshalb ist der Wohnungsmarkt sowohl was die eigenen vier Wände betrifft als auch Mietimmobilien in Singen begrenzt. Bei seiner Rede zum Neujahrsempfang betonte Oberbürgermeister Bernd Häusler deshalb: »Wohnen ist ein Thema, das uns dauerhaft beschäftigen wird, gerade auch, wenn es um bezahlbaren Wohnraum geht.«

Gleichwohl hat nach Jahren des Stillstands in Singen der Wohnungsbau wieder Fahrt aufgenommen. Auch Investoren, ob aus der Region oder dem weiteren Umfeld, finden wieder den Weg nach Singen. Zahlreiche Bauvorhaben sind in der Planung oder es wurden schon Spatenstiche vollzogen. »Wir können auch ein wenig mit Stolz sagen, wir haben in den vergangenen fünf Jahren über 1000 neue Wohneinheiten genehmigt. (...), wir werden in diesem Tempo weitermachen müssen, um dauerhaft der Nachfrage gerecht zu werden«, so Häusler weiter.

Der Rathauschef hob als große Stütze beim Bau neuer Wohnungen die Baugenossenschaft Oberzellerhau, die Hegau Baugenossenschaft und das Siedlungswerk hervor. Die BGO hat Anfang 2018 das lange brachliegende Kunsthallenareal in Angriff genommen und wird dort

BAUGENOSSENSCHAFTEN UND SIEDLUNGSWERK

bis 2020 84 Mietwohnungen errichten. Zudem hat man auf eigenem Grund 2019 das Neubauvorhaben Karl-Schneider-Straße mit 71 Mietwohnungen gestartet. Im Mai war der Spatenstich für die Praxedisgärten der



Beim Spatenstich für die Praxedisgärten: der geschäftsführende Vorstand der Baugenossenschaft Helau, Axel Nieburg. swb-Bild: stm

Baugenossenschaft Hegau. Clou hierbei: die Hälfte der Mietwohnungen sind Kleinstwohnungen, um die Miete attraktiver zu gestalten.

Der Flächenverbrauch habe in den letzten Jahren deutschlandweit auf über 40 Quadratmeter pro Person zugenommen, erklärt der Immobilienexperte Rainer Kupprion im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Durch die größeren Wohnungszuschnitte in Verbindung mit dem Anstieg der Miet- bzw. Immobilienpreise müsse dies im Sinne einer Bezahlbarkeit überdacht werden, so Kupprion.

Dritter starker Partner in Singen ist das Siedlungswerk, das am Herz-Jesu-Platz 33 Wohnungen und am Malvenweg 76 Wohnungen verwirklicht.

Großprojekte im Blick

Weitere Bauvorhaben sollen etwa vis-à-vis des Rathauses umgesetzt werden. 57 Wohneinheiten im »Hofquartier« will das bundesweit tätige Immobilienunternehmen BPD an den Markt bringen. In der »Neuen Mitte« im Singener Stadtteil Beuren hat die Kopfgruppe im Mai ihre Pläne für zweckgebundenes Wohnen vorgestellt.

Ein Vorzeigewohnbauprojekt ist das sogenannte Schefelareal. Über 130 Wohneinheiten könnten in City-Lage entstehen. Trotz Conti-Abriss sind noch nicht alle Grundstücke in städtischer Hand.

MIT ERBPACHT ZUM EIGENHEIM

Natürlich ist auch die Nachfrage nach Baugrundstücken in Singen groß. Anfang 2019 startete die Vermarktung der knapp 40 Bauplätze für das Baugebiet »Hinter Hof 3« im Stadtteil Bohlingen.

Auf dem ehemaligen Sportplatz am Schnaidholz in der Singener Südstadt sollen ebenfalls Eigenheime entstehen. Der Gemeinderat beschloss, dass diese in Erbpacht vergeben werden sollen.

Wie Thomas Mügge, Fachbereichsleiter Bauen, dem WOCHENBLATT auf Nachfrage mitteilte, hat die Stadt Singen aktuell zudem Baugebiete in den Ortsteilen Singen-Schlatt (»Brand II«, »Bettenacker I« und »Bettenacker II«), Beuren (»Engener Straße«) und in Friedingen (»Unterm Berg«) in Planung. Insgesamt können so in den nächsten Jahren bis zu 100 Bauplätze entstehen, so Mügge weiter.



Die Baugenossenschaft Oberzellerhau baut einen Wohnkomplex auf dem Kunsthallenareal.
swb-Bild: BGO

Sie haben die Immobilie – wir den passenden Käufer.

Unsere Leistungen.

- Individuelle Beratung
- Diskretion und Seriosität
- Kompetente Marktpreisanalyse
- Professionelles Marketing
- Transparente Verkaufsstrategie
- Umfassende Serviceleistungen

Überzeugen Sie sich in einem persönlichen Gespräch.

Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!



Monika Schweizer
Telefon 07731 8203-286
monika.schweizer@
immobilienvermittlung-bw.de

Neubau in Singen

Sie suchen eine barrierefreie Neubauwohnung?

Lassen Sie sich in einem persönlichen Beratungstermin einige Neubauvorhaben von uns zeigen.

Wir freuen uns über Ihren Anruf.

Monika Schweizer
Telefon 07731 8203-286

Rielasingen-Worblingen EUR 775.000
„Haus-im-Haus“-Charakter: 5-Zi.-Terrassenwohnung, aufget. in 3- und 2-Zi.-Whg., ca. 203 m² Wfl., Bj. 1988, ein Energieausweis liegt noch nicht vor, Gas-ZH, 2 Einzelgaragen mit elektr. Tor, 1 Stpl., Hausm. service, frei – Lage und Aussicht perfekt!
Monika Schweizer 07731 8203-286

Nähe Schweizer Grenze EUR 1.680.000
Purer Wohnenuss und fantast. Alpensicht! Großzüg. EFH mit ELW, ca. 394 m² Wfl., ca. 10,5 Ar Grd., 2 Garagen/1 Carport, Fußbodenhgz., Energieverbrauchsausweis, 108 kWh/(m²), Energieeffizienzklasse D, Gas-ZH, Holz, Baujahr 1976, frei n. V.
Monika Schweizer 07731 8203-286

BW-Bank Immobilien • August-Ruf-Straße 26
78224 Singen • Telefon 07731 8203-286
www.bw-bank.de/immobilien • immobilien@bw-bank.de

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW BANK

WIE GESUND LEBT SINGEN?



»Mit Orthomol immun bin ich in den letzten Jahren gut durch die kalte Jahreszeit gekommen«, Andreas Pfleger, Leiter der Apotheke Sauter. swb-Bild: de

Das Interview führte Diana Engelmann

»Singerer achten sehr auf die Qualität ihrer Medikamente«, Andreas Pfleger, Inhaber der Apotheke Sauter.

Wie gesund lebt Singen? Wie gut geht es den Menschen in Singen? Im Interview berichtet der Apotheker Andreas Pfleger, auf was die Singener bei Medikamenten achten. Auch geht es um die Frage, was heutzutage einen guten Apotheker/eine gute Apothekerin ausmacht. Und warum Singen als Naherholungsgebiet einen hohen Stellenwert genießt.

WOCHENBLATT: Wie gesund lebt/is(s)t die Singener Bevölkerung aus Ihrer Sicht?

Andreas Pfleger: »Diese Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten. Ich finde, die Singener Bevölkerung lebt ›normal‹. D. h. es gibt keine nennenswerten Unterschiede zum restlichen Teil des Landes. Doch wie woanders auch, gibt es auch hier in der Bevölkerung Unterschiede, was die Priorität von Gesundheit und Ernährung angeht. Generell spielen Ökologie und Gesundheit in den Industrienationen eine immer wichtigere Rolle.«

WOCHENBLATT: Wann geht der Singener/die Singenerin zum Arzt?

Andreas Pfleger: »Die Frage könnte auch lauten: Wie krank muss der Singener sein, bis er zum Arzt geht? Im Winter gehen die Singener tendenziell später zum Arzt, da die Wartezeiten oft lang und die Praxen überfüllt sind. Der erste Weg bei Erkältungen oder Infekten führt die Menschen meist in die Apotheke, wo eine Vielzahl an wirkungsvollen Medikamenten rezeptfrei verabreicht werden können. Bei älteren Personen, die verschiedene Medikamente einnehmen, ist es sinnvoll ein neues Mittel erst mit dem Hausarzt abzustimmen.«

WOCHENBLATT: Wie hoch ist das Interesse für Gesundheit bei den Singenern wirklich?

Andreas Pfleger: »Gegenfrage: Was ist Gesundheit? Jeder will heute gesund und leistungsfähig sein. Das übt einen großen Druck aus. Gerade wenn es darum geht die Leistungsfähigkeit im Beruf zu erhalten und Krankheitstage zu vermeiden. Viele Singener stoßen dabei an ihre Grenzen.«

WOCHENBLATT: Für welche Gesundheitsartikel geben die Singener im Durchschnitt in der Apotheke ihr Geld aus?

Andreas Pfleger: »Schmerzmittel oder Erkältungsprodukte werden ganzjährig am meisten gekauft. Doch auch präventive Mittel wie Vitamine, Spurenelemente oder (pflanzliche) Nahrungsergänzungsmittel stehen hoch im Kurs. Ich selbst nehme im Winter Orthomol immun. So bin ich in den letzten Jahren halbwegs gesund durch die kalte Jahreszeit gekommen.«

WOCHENBLATT: Auf was achten die Singener am meisten, wenn sie Produkte in der Apotheke einkaufen?

Andreas Pfleger: »Die Menschen achten hier sehr auf die Qualität. Vielen ist es wichtig, dass Medikamente qualitativ hochwertig sind. Daneben zeigt sich Qualität auch in der Beratung durch den Apotheker.«

WOCHENBLATT: An was erkenne ich einen guten Apotheker/eine gute Apothekerin?

Andreas Pfleger: »Das kommt immer auf den persönlichen Anspruch des Kunden an. Unsere Mitarbeitenden sind alle gut ausgebildet und verfügen über ein breites naturwissenschaftliches und medizinisches Fachwissen. In einer ehrlich-kompetenten Beratung wird immer genau abgewogen zwischen dem, was der Kunde will und dem, was er braucht. Als Apotheker/-innen klären wird die Kunden über die Wirkung der Medikamente auf. Doch die Kaufentscheidung trägt letztendlich der Kunde selbst.«

WOCHENBLATT: Welche Herausforderungen bringt ihr Job täglich mit sich?

Andreas Pfleger: »Einerseits ist es das Management der Apotheke unter den gegebenen politischen Rahmenbedingungen sowie die Führung von rund 30 Mitarbeitenden. Andererseits ist es die Leitung des gesamten kaufmännischen Bereichs mit der Herausforderung, die Apotheke wirtschaftlich zu gestalten. Nicht wenige Apotheken haben heute wirtschaftliche Probleme und müssen deshalb schließen. Auch in Singen war das in den letzten Jahren der Fall. Davon betroffen waren vor allem Apotheken mit älteren Inhabern oder mit kleinerer Ladenfläche.«

WOCHENBLATT: Gibt es in Ihrer Apotheke ein Geheimmittelchen (ein besonderes Mittel) für alles?

Andreas Pfleger: (lacht) »Nein, leider nicht! Aber das wäre eine schöne Wunschvorstellung! Doch wir bieten eine große Bandbreite an Medikamenten, angefangen von synthetischen über homöopathische bis hin zu pflanzlichen Mitteln.«

WOCHENBLATT: Was tun Sie selbst, um gesund zu bleiben?

Andreas Pfleger: »Ich achte auf eine gesunde Ernährung und regelmäßig Bewegung. Bei Bedarf nehme ich auch Nahrungsergänzungsmittel.«

WOCHENBLATT: Was würden Sie sich für die Singener Bevölkerung aus gesundheitlicher Sicht wünschen?

Andreas Pfleger: »Ein abwechslungsreicheres Nahrungsangebot. Wer durch die Singener Innenstadt geht, stellt fest, dass die Mittagstische zwar qualitativ gut, aber einseitig sind. In Großstädten gibt es zum Beispiel Salatbars oder reine Suppenrestaurants mit großer Auswahl. Ebenso bei der Fleischauswahl. In dieser Hinsicht ist Singen sehr einseitig. Mit dem ECE kommen zwar Franchising-Restaurants wie ›Nordsee‹, ›Hans im Glück‹, jedoch ähneln diese Malzeiten wiederum dem Angebot anderer Restaurants. Für Abwechslung sorgt lediglich das vegane Restaurant ›Tachelan‹.«

WOCHENBLATT: Ein letzter Tipp für die Singener?

Andreas Pfleger: »Singen ist Teil eines Naherholungsgebiets, das jeder für sich nutzen kann. Die Infrastruktur und die Lebensqualität sind hier sehr gut – was nicht alle Städte von sich behaupten können. Hier zu leben ist ein echter Luxus. Der See und der Rhein sind im Sommer nicht weit. Und im Winter ist man gleich in den Alpen. Daneben bietet Singen halbwegs bezahlbaren Wohnraum, was heutzutage auch nicht selbstverständlich ist.«

- Anzeige -

Gestatten Sie, dass ich mich vorstelle?

Apotheke Sauter – Ihre moderne öffentliche Apotheke im Herzen der Stadt Singen



Sie waren noch nie hier? Ist alles ganz einfach. An acht Kassenplätzen erwartet Sie mein fachkundiges Personal. Das sind meine Apotheker und meine PTAs, die pharmazeutisch-technischen Assistenten, die hier in der Offizin, dem traditionellen Apothekenverkaufsraum, die Ware anbieten.

Ausgerüstet mit Computern und bester Vernetzung beliefern sie Ihre Rezepte, bearbeiten sie Ihre Anfragen, tätigen sie Ihre Bestellungen und helfen Ihnen bei Fragen rund um Ihre Gesundheit und nehmen sich Ihrer Sorgen und Nöte an.

Vorbei sind die Zeiten, in denen der Apotheker selbst noch die Kräuter für seine Tinkturen und Teesorten gesammelt und verarbeitet hat. Wir haben 11.000 verschiedene Arzneimittel vorrätig. Um dieses logistische Meisterwerk tagtäglich leisten zu können, befindet sich in meinem Bauch ein hochmoderner Warenroboter, der meinen PKAs, den pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten, zuarbeitet und sich ankommende Arzneimittel selbstständig einsortiert und auf Anfrage wieder herausucht.

Ganz traditionell geht es hier bei mir in der Rezeptur zu. Hier stellen die qualifizierten PTAs in kleinem Umfang für Sie auf Rezept Cremes, Salben, Zäpfchen und Kapseln her. Schnell, sauber und mit echter Handarbeit, erhalten Sie Ihre individuelle Arzneiform zubereitet.

Meine Dienstleistungen sind zahlreich! Bei mir wird Ihr Blutdruck gemessen und Ihr Blutzuckerwert überprüft, nach Ihrem Cholesterinwert geschaut. Es gibt Milchpumpen für die frischgebackenen Mütter zu verleihen, Stützstrümpfe werden angemessen und viele verschiedene Aktionen rund um Ihre Gesundheit organisiert. Auch in Homöopathiefragen stehe ich gerne zur Verfügung.

In meinen Schaufenstern sehen Sie meine monatlich wechselnden Sonderangebote, in der Kundenzeitschrift ›Singener Spatz‹ finden Sie Wissenswertes zu Arzneimitteln und meine Sonderaktionen und aktuelle Informationen über angeschlossene Einzelhändler und die hiesige Kulturszene.

Werden Sie einfach Kunde bei mir, der Apotheke Sauter, der öffentlichen Apotheke im Herzen der Stadt Singen. Ich stehe Ihnen gerne zu Diensten!

Ekkehardstr. 18, Singen
Telefon: 07731 63035
www.apotheke-sauter.de

Apotheke
Sauter
Singen Stadtmitte

DAS LAUFEVENT FÜR DEN GUTEN ZWECK



Laufen, wo Singen am schönsten ist. Das kann man beim 4. Singener Stadtlauf neben der guten Tat für sich selbst noch mit der Unterstützung wichtiger sozialer Projekte verbinden. swb-Bilder: of

Oliver Fiedler

Volksbank-Stadtlauf am 7. Juli durch Singens Stadt und Parks

Laufen hat für Daniel Hirt eine große Bedeutung. Denn das Vorstandsmitglied der Volksbank Schwarzwald-Baar-Hegau kann dabei nach stressigen Tagen mal so richtig abschalten und vor allem auch neue Inspirationen sammeln. Daniel Hirt ist kein Wettkämpfer und der Genuss beim Laufen steht für ihn im Vordergrund. Eben laufen mit offenen Sinnen für die Natur, für Wetter und so schöne Stimmungen. Deshalb hat er einst den »Hegau-Bergelauf« etabliert, der jeweils im Wechsel in einer Gruppe ganz entspannt von Singen nach Engen oder auch umgekehrt führte mit vielen Stationen, bei denen man auf der Strecke über die Berge so manch einmalige Aussicht genießen durfte. Doch der Naturschutz machte ein Strich durch die Rechnung dieses Projekts auch wenn die Zahl der Teilnehmer limitiert war. Doch auf einen besonderen Laufgenuss wollte Daniel Hirt nicht verzichten. Deshalb wurde vor vier Jahren die Idee des Singener Stadtlaufs geboren. Auch das ist kein Wettkampf gegen die Stoppuhr, höchsten dafür, sich selbst mal herauszufordern. Auf einer Strecke von 2,4 Kilometern kann man in Singen die Innenstadt

durchqueren und gleich auch noch den Stadtpark und das ehemalige Landesgartenschauengelände. Durch Musikkapellen auf der Strecke wird der Eventcharakter ganz sympathisch unterstrichen und jede Läuferin und jeder Läufer kann selbst entscheiden, wie lange er hier die Runden drehen möchte. Und alles dient einem guten Zweck. Denn jedes Jahr unterstützt die Volksbank hier zwei soziale Einrichtungen mit einem Euro pro gelaufener Runde. In diesem Jahr werden das die Bürgerstiftung Singen wie der Verein »InSI« – für Integration in Singen – sein, die bei ihrem Langstrecken-Engagement maßgeblich durch die Bewegung so vieler Menschen unterstützt werden können. In der dritten Auflage im letzten Jahr hat das Laufevent erstmals die Marke von 1.000 Teilnehmern überschritten und damit endgültig einen besonderen Kultstatus erreicht. Das ist auch die Latte, die für die 4. Auflage am 7. Juli gelegt wurde, um den Stadtlauf als größte Breitensport-Veranstaltung in Singen zu etablieren. Wer da noch nicht dabei ist, kann aber gerne mitmachen, um hier ein einmaliges Lauferlebnis kennen zu lernen.

Die Anmeldung unter www.laufend-mithelfen.de ist kinderleicht.

TSUNAMI IM KOPF

Der diesjährige Hegau-Jugendwerks-Tag am 15. März war außergewöhnlich. Es war ein besonderer Tag, nicht nur, weil das Hegau-Jugendwerk (HJW) auf den Tag genau vor 47 Jahren den ersten Patienten aufgenommen hatte. Sondern, weil ein ganz besonderer Patient im Mittelpunkt stand, der schon 550 Tage im HJW verbracht hat: Max Sprenger, 18 Jahre alt, aus dem hessischen Wetzlar.

Er war nach Gailingen gekommen, um sein erstes Buch hier aus der Taufe zu heben, wo er erfolgreich seine Rehabilitation machte – und noch immer macht. In seinem Buch »Tsunami im Kopf«, frisch erschienen im Adeo Verlag, beschreibt er eindrücklich wie sich sein Leben nach einer massiven Hirnblutung im Juni 2015 für immer verändert hat. Da war er 14 Jahre alt und ein sportlicher, durchtrainierter Teenager, der sein Leben genoss. Zunächst war nicht klar, ob er überlebt. Dann war nicht klar, ob er sein Leben lang am Locked-In-Syndrom leiden wird, einem Zustand wo er alles mitbekommt, geistig voll da ist und sich weder bewegen, noch sprechen, noch irgendein Zeichen geben kann.



Der Jungautor beweist auch beim schier endlosen Signieren der Bücher viel Geduld und hat ein interessiertes offenes Ohr für sein Gegenüber. swb-Bild: Jagode

Schelle
Der Haus-Ausstatter

Singen-Süd, Industriestraße, www.schelle-singen.de, Tel 07731 5991-0

Nachhaltigkeit • Innovation • Moderne Designs
Faible für Liebe zur Qualität

Das Singener Familienunternehmen Schelle Der Haus-Ausstatter bietet seit fast 100 Jahren Produkte auf höchstem Qualitäts- und Innovationsstand.

Das Portfolio des 1920 gegründeten Fachunternehmens umfasst Türen und Überdachungen, Tore und Carports, Bodenbeläge, Beschattungen sowie eine Glas-Welt mit Wintergärten. Bio-Produkte stellen einen Megatrend dar. Deshalb hat Schelle ganz aktuell Bioböden im Sortiment, die zu einem Großteil aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Sie haben ebenso wie die klimapositiven Korkböden das Umweltzertifikat »Blauer Engel«. Neu im Sortiment sind Teppichböden aus Cashmere-Ziegenhaar und Schurwolle – sie sorgen durch ihre Weichheit und Farbenfreude für einen echten Wohlfühleffekt.

Kratzfeste Lacke und innovative Digitaldruckverfahren machen es möglich: Bei Holz-, Alu- oder Keramiktüren und bei Garagentoren ist die Farbvielfalt nahezu grenzenlos. Smarte Komponenten ergänzen das Angebot. Die Wintergarten-Designs folgen mit ihrem Mix aus kla-



ren Linien und moderner Technologie dem zeitgenössischen Stil der kubischen Architektur. Das exklusive Lamellendach »Alba« stellt zudem einen Beitrag zum Klimaschutz dar: Lichteinfall und Belüftung lassen sich in Abhängigkeit von der Lamellenposition regulieren. Auch mit diesem Produkt folgt Schelle der bewährten Tradition, seinen Kunden stets Produkte und Services auf neuestem Stand anzubieten.



**Wetten, wir bringen ein neues
Lebensgefühl in Ihre vier Wände?**

Vier Jahre danach sitzt Max zwar im Rollstuhl und ist körperlich eingeschränkt, aber sein Zustand ist deutlich besser als prognostiziert. Der junge Mann hat sich Stück für Stück zurück ins Leben gekämpft. Mit Hartnäckigkeit holte er sich sein Leben wieder, machte sogar seinen Realschulabschluss nach. Und darüber hat er ein lesenswertes Buch geschrieben. Auf rund 220 Seiten beschreibt er eindrücklich wie alles begann, sich alles entwickelte und wie sein Leben heute ist. Mit klarer Sprache, flüssig geschrieben, schnörkellos, ehrlich und mit einer guten Prise Humor. Denn auch wenn er heute durch seine Erkrankung ein anderer ist: Sein Humor ist ihm geblieben.

»Ich möchte andere aufmerksam machen, wie wertvoll das Leben ist. Und auch wie schnell es kaputt gehen kann«, steht vorne im Buch geschrieben – eine Botschaft, die betroffen macht. Und er möchte anderen Mut machen, nicht aufzugeben. Max vertritt seine Botschaft mit Überzeugung. Das verdient Respekt, wie Rüdiger Becker, Leiter der Wilhelm-Bläsig-Krankenhaus-Schule des Hegau-Jugendwerks, der bei der Buchtaufe ausgewählte Passagen aus dem Buch vorliest, nach dem Vortrag spontan bemerkt. Der reichliche Beifall pflichtet ihm bei.

Max ist authentisch, die Anwesenden wissen wovon er

spricht und sind doch auch als Ärzte, Therapeuten oder Pflegekräfte berührt vom Gelesenen und davon, zu erfahren, was in einem Patienten vorgeht, der sich nicht mehr äußern kann. »Das ist eine große Lehre auch für uns Therapeuten«, dankt eine Physiotherapeutin beeindruckt.

Mit dem Schreiben habe er nicht nur die Pausen zwischen den zahllosen Therapien überbrücken wollen – mit einem Finger auf seinem Handy tippend – sondern das Schreiben half auch beim Verarbeiten des Erlebten. »Das hat mir über die Runden geholfen, weil ich meine anderen Hobbies nicht mehr ausleben konnte«, so der junge Buchautor auf eine der vielen Fragen aus dem Publikum. Und er freue sich, mit dem Buch etwas an diejenigen zurückgeben zu können, die ihn auf dem langen Weg der Rehabilitation unterstützt haben. Dass er die Buchtaufe im Hegau-Jugendwerk macht, ist Lob und Dank für diese Einrichtung, die so außergewöhnlich ist wie ihre Patienten. »Es ist eine Ehre, hier heute vor euch zu sitzen«, bedankt sich Max Sprenger unter Applaus.

Buchtipps: »Tsunami im Kopf. Flachgelegt von einer Hirnblutung. Aber ich hol mir mein Leben zurück« von Max Sprenger, adeo verlag 2019, ISBN 978-3-86334-219-7

MESSENEUHEITEN 2019 DIE TRENDIGSTEN SONNENBRILLEN UND BRILLENFASSUNGEN SIND NUN EINGETROFFEN!

ic-berlin, Mykita, Chanel, Lindberg Design, Rolf Holzbrillen, Dilem, Berlin Eyewear, W-Eye, Markus T, Ray Ban, Rolf Titan, Tavat, Hapter, MASSARO, Vinylize, Mylon, Oliver Peoples, Andy Wolf, monoqool, Freundeskreis, monoceros, YOU MAWO



**individuell
OPTIC**
SINGEN KONSTANZ

SINGEN | Scheffelstraße 1 | +49 77 31.6 75 72
KONSTANZ | Salmannsweilergasse 10 | +49 75 31.91 96 56

ERLEBNISSE FÜHLEN

Eventtipps von Juni bis Oktober 2019

So., 23.06.2019, 15 Uhr

Finissage der Ausstellung »Menschen – Scholz und Elsner« im MAC Museum Art & Cars

Die Ausstellung zeigt Bilder der Künstler Gerhard Elsner und Günter Scholz, sowie die deutschen Oldtimerikonen der 50er und 60er Jahre. Öffnungszeiten MAC Museum Art and Cars: Mi., Do., Fr. 14 – 18 Uhr. Sa., So. und feiertags 11 – 18 Uhr.

Fr., 28.06.2019, 15 Uhr

Spiele-Nachmittag für Kinder Städtische Bibliotheken

Spielmittag der Städtischen Bibliotheken, bei dem Kinder aktuelle Brettspiele kennenlernen. Der Eintritt ist frei. Alter: 5 bis 9 Jahre. Dauer: ca. 90 Minuten. Um Anmeldung wird gebeten an der Information der Stadtbücherei während der Öffnungszeiten: Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr oder telefonisch 07731 / 85290.

Fr, 28.06. bis So., 30.06.2019

Stadtfest Singen

Singen City verwandelt sich an diesem Wochenende in eine bunte 1.000 Meter lange Festmeile, die für jeden etwas bereithält. Angefangen von einem umfangreichen Rahmenprogramm aus Talk, Tanz, Comedy bis hin zu verschiedenen musikalischen Darbietungen von früh bis spät.

So., 14.07. bis So., 15.09.2019

Hier und Heute. Neue Kunst vom See. Kunstmuseum

Im Zentrum der Ausstellung stehen neue Werke der Gegenwartskunst im Kontext der Sammlung des Kunstmuseums Singen. Öffnungszeiten: Di. – Fr. 14 – 18 Uhr; Sa., So. 11 – 17 Uhr; Feiertag wie Wochentag.

So., 14.07. bis So., 15.09.2019

Exil am Bodensee. Die Künstler der Höri. Kunstmuseum

Präsentiert werden rund 80 Arbeiten unter anderem von Max Ackermann, Otto Dix, Erich Heckel, Curt Georg Becker, Walter Herzger, Jean Paul Schmitz, Helmut Macke, Hans Kindermann, Hugo Erfurth, Gertraud Herzger-von Harlessem, Ferdinand Macketanz. Öffnungszeiten: Di. – Fr. 14 – 18 Uhr; Sa., So. 11 – 17 Uhr; Feiertag wie Wochentag.

Sa., 20.07. bis So., 21.07.2019

Burgfest auf dem Hohentwiel

Zwei Tage Kleinkunst und Musik in Hülle und Fülle! Erwartet werden unter anderem »Acoustic Moments«,



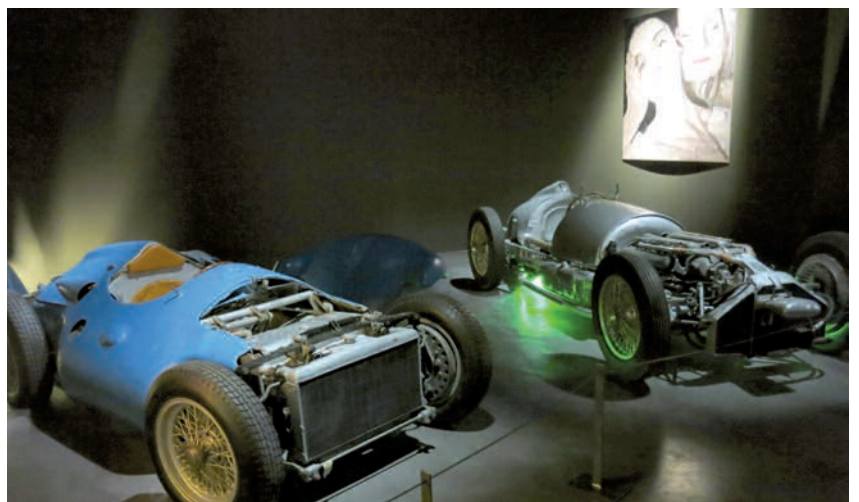
Rückkehr ins Mittelalter für zwei Tage. swb-Bild: archiv

die »Ghostriders, die »Big Band 2.0«, die A-cappella-Gruppe »HörBänd«, das »Funkhaus« und noch viele mehr! Außerdem geboten: Akrobatik-Jongleure, Bauchredner, Geschichtenerzähler, Feuerjonglage und Einradartistik und Hohentwieler Klingenkunst mit ihren Fechtvorführungen.

Mo., 22.07.2019, 19 Uhr

Dream Theater Festungsrue Hohentwiel

Mit weltweit 15 Millionen verkauften Platten und zwei Nominierungen für den »Grammy« Award ist »Dream Theater« eine der erfolgreichsten Progressive-Metal-Bands. Auf dem Hohentwiel werden sich die leidenschaftliche »Dream Theater«-Fangemeinde und alle Musikliebhaber davon überzeugen können!



© MAC Museum Art und Cars

Do., 25.07.2019, 19 Uhr

Wincent Weiss

Festungsrue Hohentwiel

Der Soundtrack für die emotionalen Momente auf dem Hohentwiel ist »Da müsste Musik sein, überall wo du bist!«. Mit der 2016er-Single »Musik sein« setzte Wincent Weiss mehr als eine künstlerische »Duftmarke«. Die musikalische Hymne auf die Liebe avancierte zu einem der erfolgreichsten deutschsprachigen Hits!

Sa., 27.07.2019, 19 Uhr

James Morrison

Festungsrue Hohentwiel

Nur zwei Konzerte gibt James Morrison diesen Sommer in Deutschland – im hohen Norden in Hamburg und im tiefen Süden auf den Hohentwiel in Singen. Der Brit-Award-Gewinner (2007) wird dort Songs aus seinem Album 2019 live performen.

So., 28.07.2019, 19 Uhr

In Extremo: Carpe Noctem

Festungsrue Hohentwiel

Unter dem Motto »Carpe Noctem« (»Nutze die Nacht«) macht die Band die Nacht zum Tag und nimmt ihr Publikum auf eine einzigartige Reise in ihre eigene musikalische Vergangenheit mit.

14.09., 18 Uhr bis 15.09.2019

Museumsnacht Hegau-Schaffhausen 2019

Verschiedene Orte von Singen bis Schaffhausen

Sie ist das jährliche Highlight der grenzüberschreitenden deutsch-schweizerischen Kooperation: die Museumsnacht Hegau-Schaffhausen. Besucherinnen und Besucher erleben an diesem Abend Kunst und Kultur in besonderer Atmosphäre. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm rundet die Veranstaltung ab.

Sa., 19.10., 19.30 Uhr

Gruß aus Wien

Walburgissaal Musikinsel Singen

Studiokonzert auf der Musikinsel mit dem »Concilium Musicum Wien«.

Mit Christoph Angerer, Violine; Ute Groh, Violoncello; Robert Pinkl, Flöte; Amarílio Ramalho, Violine und Viola.



- Hörsysteme
- In-Ear-Lösungen
- Gehörschutz

Professionell, in High Quality gefertigt – so wird jedes Konzert wieder zum Erlebnis!

Die ganze Welt des Hörens!

Oexle

Hörgeräte Oexle e.K.
Hegastr. 14 • 78224 Singen
Tel. 07731 181753



VOLKSBÜHNE SINGEN E.V.

BLOSS DAS ABO NICHT VERPASSEN!

29.11.19: **WIE IM HIMMEL**, Schauspiel nach dem Filmhit
21.01.20: **BERLIN COMEDIAN HARMONISTS: ATEMLOS** (Bild)
24.04.20: **DIE STREICHE DES SCAPIN**, Komödie von Molière

Die Volksbühne bietet den günstigsten Einstieg in alle Abo-Vorteile der Stadthalle Singen. Beratung: Tourist Information Singen, 07731/85-504. www.volksbuehne-singen.de

#TREFFPUNKT HEIKORN

KURZE HOSEN FÜR DIE GANZE FAMILIE!

DIE TOP MARKEN...

Superdry.



MAC



Buena Vista

heikorn
SINGEN

Pepe Jeans

bugatti

... UND VIELE MEHR!

www.heikorn.de

MO – FR: 9:30 – 19:00 UHR / SA: 9:30 – 18:00 UHR

HEIKORN MODEHAUS AUGUST-RUF-STR. 7–9 SINGEN AM HOHENTWIEL